

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit nicht in der Zusendung unserer Zeitung eine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Zur Lage.

Der Schwerpunkt der Situation ist momentan nach Wien verlegt, wohin sich, wie wir bereits gemeldet, Ministerpräsident Baron Bánffy, Finanzminister Lukács und überdies Honvédm. Minister Baron Fejérváry gestern begeben haben. Nach einer Vorkonferenz im Palais des Ministeriums am kön. Hoflager wurden die drei ungarischen Minister im Vereine mit dem Minister am kön. Hoflager Grafen Emanuel Széchenyi von Sr. Majestät in einer auffälligen langen Audienz, die volle zwei Stunden dauerte, empfangen. Es bedarf keiner besonderen Divinationsgabe, um auf den Gegenstand der höchstnsten Beratungen zu schließen. Die vier ungarischen Minister referierten über die kritische parlamentarische Lage und erstatteten wohl auch ihre Vorschläge. Ueber Verlauf und Resultat oder Resultatlosigkeit der Audienz verlautet nichts Bestimmtes. Man folgert aus dem Umstande, daß die ungarischen Minister auch den morgigen Tag über in Wien weilen werden, daß es heute überhaupt zu keiner Entscheidung gekommen sei. Sehr bezeichnend ist jedenfalls die Thatsache, daß sowohl von Seite der Regierung wie von jener der Oppositionsparteien in offiziellen Communiqués entschieden in Abrede gestellt wird, als ob bisher offizielle Kompromißverhandlungen stattgefunden hätten. Was also bisher in dieser Richtung geschehen ist, waren privatim unverbindliche Unterredungen, die all diesen Anzeichen zufolge keinerlei Annäherung zwischen den gegnerischen Lagern bewirkt haben. Im Nachfolgenden geben wir die vorliegenden Nachrichten:

Unsere Minister in Wien.

Wien, 6. Januar. Ministerpräsident Baron Desider Bánffy, Honvédm. Minister Baron Géza Fejérváry und Finanzminister Ladislaus Lukács sind heute Früh hier eingetroffen. Dieselben hatten heute Vormittags im Ministerium am kön. Hoflager eine längere Besprechung, an welcher auch der Minister am kön. Hoflager Graf Emanuel Széchenyi theilnahm. Im Laufe des Vormittags wurden die drei Minister von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen. Dieselben werden auch morgen noch hier bleiben. („Bud. Kor.“)

Wien, 6. Januar. Der Ministerpräsident Baron Bánffy, der Honvédm. Minister Baron Fejérváry und der Finanzminister v. Lukács sind heute Früh hier eingetroffen und wurden von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Die Minister werden auch noch morgen hier verbleiben. Der Minister Baron Fejérváry hat bei den Mitgliedern des a. h. Hauses seine Neujahrswünsche gemacht und im Laufe des Tages längere Zeit mit dem Kriegsminister Edler v. Kriehammer konferrirt. („Korr.-Bur.“)

Wien, 6. Januar. Der Minister a. latere Graf Széchenyi wurde heute Vormittags gleichzeitig mit dem Ministerpräsidenten Baron Bánffy, dem Honvédm. Minister Baron Fejérváry und dem Finanzminister Lukács von Sr. Majestät in Audienz empfangen, welche zwei Stunden dauerte. („Korr.-Bur.“)

Wien, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Anwesenheit des ungarischen Ministerpräsidenten entsprach in erster Linie dem Wunsch des Monarchen nach umfassen-

der und erschöpfender Orientierung über die Lage. Es ist jedoch anzunehmen, daß trotz der offiziellen Dementis im Laufe der unter dem Vorsitz Sr. Majestät abgehaltenen Ministerkonferenz auch die Frage der Krise zur Sprache gekommen ist und daß hierbei die grundlegenden Gesichtspunkte erörtert wurden, von welchen bei einem eventuellen Kompromiß ausgegangen werden könnte und müßte. Man darf aber auch vermuthen, daß zugleich jene Schritte und Maßnahmen in Betracht gezogen wurden, die im Falle des Scheiterns der Kompromißversuche bei Fortdauer der gegenwärtigen parlamentarischen Zustände sich als notwendig ergeben könnten. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt. In orientierten politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß bei einem Kompromiß vor Allem das Prinzip der Majoritätsregierung gewahrt werden müßte. Von einer bevorstehenden Auflösung des Reichstags oder einer Demission des Kabinetts ist vorläufig gar keine Rede. („N. Fr. Pr.“)

Wien, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Konferenz der Minister unter Vorsitz des Monarchen ist die Entscheidung noch nicht gefallen und der Monarch hat sich die Entscheidung vorbehalten. Darüber, zu welchem unmittelbaren Zweck die Reise der ungarischen Minister unternommen wurde, gehen die Mittheilungen stark auseinander. Aus Budapest wird berichtet, daß man selbst im liberalen Lager die Vorschläge, welche unterbreitet wurden, nicht kennt. In Kreisen der Opposition stellt man sich allerdings so, als ob man daran glauben machen wollte, Bánffy werde nur mehr als demissionirter Minister nach Budapest zurückkehren. In der Umgebung des Baron Bánffy zweifelt man daran, daß er seine Demission erbitten wolle. Man argumentirt, daß nichts geschehen, was den Ministerpräsidenten und die liberale Partei Ungarns zu einer Wenderung in ihrem bisherigen Verhalten veranlassen könnte. Weil die Obstruktion nach Neujahr andere Formen angenommen, weil man mit namentlichen Abstimmungen operirt, dies wird den Ministerpräsidenten schwerlich veranlassen, die Flinten ins Korn zu werfen. Man glaubt vielmehr, die Minister seien nach Wien gekommen, um der Krone positive Vorschläge zu unterbreiten, welche Schritte nunmehr angesichts der eingetretenden Obstruktionsabsicht, welche jede meritorische Thätigkeit zu verhindern droht, unternommen werden sollen. In Kreisen, welche mit ungarischen Parlamentarierkreisen in Fühlung stehen, glaubt man nicht, daß es sich um ein Kompromiß handelt; man nimmt an, daß sich die Vorschläge des ungarischen Ministerpräsidenten auf die Methode zur Bekämpfung der Obstruktion beziehen. Die Minister glauben, daß ihnen die Entscheidung des Monarchen morgen vor der Abreise Sr. Majestät zu den Jagden nach Obersteiermark zugehen werde.

Nachmittags hielten die ungarischen Minister eine neuerliche Konferenz, welcher für kurze Zeit auch der gemeinsame Finanzminister Benjamin v. Kállay beivohnte.

Aus dem liberalen Klub.

Der Klub der liberalen Partei war heute Abends gut besucht. Es waren die Minister Perczel, Darányi, Baron Daniel und Erdély anwesend. Die Abgeordneten, welche erst aus den heutigen Zeitungen erfahren hatten, daß Ministerpräsident Baron Bánffy, Honvédm. Minister Baron Fejérváry und Finanzminister Lukács gestern nach Wien gefahren sind, besprachen die Bedeutung dieser Reise. Nach den Informationen, die denselben zuteil wurden, finden die heutigen Audienzen der Minister beim König ihre Erklärung in der politischen Lage, welche gewisse Maßnahmen bedingt, zu welchen die Zustimmung der Krone eingeholt werden muß. Die auf

mancher Seite aufgetauchte Muthmaßung, als wäre die Fahrt nach Wien eine Folge der seitens der Dissidenten eingeleiteten Friedensverhandlungen, wurde kompetenterseits bestritten. Die Meldung eines ungarischen Blattes, wonach der Finanzminister zum Nachfolger Baron Bánffy's designirt sei, wurde so wenig ernst genommen, daß man es gar nicht der Mühe werth erachtete, diese plumpe Gerücht zu dementiren. Aus Wien sind keinerlei Nachrichten eingetroffen, die über die Neußerlichkeiten der Audienzen hinaus etwas Meritorisches über den Gegenstand und den Erfolg der dem Monarchen erstatteten Vorträge enthalten würden. Nachdem die Minister erklärten, daß sie über die Vorgänge in Wien keine Nachrichten erhalten hatten, verließen die Abgeordneten in früher Stunde den Klub. Etwas länger verweilten daselbst Koloman Tiska und Széll, die mit dem Minister Perczel eine eingehendere Unterredung pflogen.

Die oppositionellen Klubs wiesen heute zahlreichen Besuch auf. Die Diskussion hatte den Wiener Aufenthalt der Minister zum Gegenstande, und brach sich allerorten die Auffassung Bahn, die Regierung sei nun an eine Krise angelangt. Man kolportirte auch das Gerücht, der König werde Mitte kommender Woche in Budapest eintreffen und hier die leitenden Persönlichkeiten der Parteien empfangen. Die Opposition gedenkt zu Beginn der morgigen Sitzung, noch vor den namentlichen Abstimmungen, den Antrag zu stellen, das Haus solle sich bis zur Lösung der Krise vertagen.

Die Opposition und die Kompromißfrage.

Das oppositionelle „M-g“ erhält über die Besprechungen der Regierung mit der Dissidentengruppe und über den Zweck der Wiener Reise des Baron Bánffy folgende Mittheilung:

„Baron Bánffy hielt gestern Nachmittags mit Desider Széllágyi und den Grafen Albin Csáky und Julius Andrássy eine Besprechung, an welcher auch die Minister Baron Fejérváry und Lukács theilnahmen. Die Vertreter der Dissidenten haben im Laufe der Besprechung eröffnet, das Kompromiß mit der Opposition könne zustande kommen, falls Baron Bánffy zurücktritt. Baron Bánffy zog diese Möglichkeit mit der Motivirung in Zweifel, die definitive Sicherung des Ausgleichs müsse an den staatsrechtlichen Prinzipien der Unabhängigkeitspartei scheitern. Im Verlaufe des eingehenden Ideenaustausches, der nun folgte, gaben die Dissidenten wiederholt der Anschauung Ausdruck, wonach der Ausgleich mit einer bis 1903 erstreckenden provisorischen Lösung parlamentarisch erledigt werden könne. Baron Bánffy sagte jedam den Entschluß, sich mit seinen beiden der Verathung zugezogenen Ministerkollegen noch im Laufe der Nacht nach Wien zu begeben, um Sr. Majestät Vortrag über die Situation zu erstatten und allerhöchsten Ortes um die Ermächtigung einzukommen, die Aushandlung eines Kompromißes auf obiger Grundlage versuchen zu dürfen.“

Soweit der Gewährsmann des „M-g.“. Gegenüber der Meldung desselben gibt das Blatt seiner Auffassung über die Lage in Folgendem Ausdruck:

„Das Kompromiß wird nicht zustande kommen, denn die Opposition schließt mit Baron Bánffy keine wie immer geartete Vereinbarung. Dieser kann der Opposition gegenüber nicht im geringsten Grade den Anspruch darauf erheben, in politischer Beziehung vertrauenswürdig genommen zu werden. Mit ihm können daher weder Verhandlungen gepflogen, noch Abmachungen getroffen werden. Besonders jetzt, nachdem man auch davor nicht zurückschreckte, ein verfassungswidriges Regime zu führen. Die Opposition ist gewillt, einem Nachfolger Bánffy's Indemunität und Ausgleichsprovisorium zu votiren; definitive Abmachungen trifft sie jedoch nur mit einem Kabinet, welches mit dem Tiska-Bánffy-System gebrochen hat und sowohl die persönlichen, ehrsüchtigen Garantien eines unabhängigen, ehrlichen Regimes zu bieten in der Lage ist.“

Dementis.

Den gestern gemeldeten Kompromißverhandlungen werden heute eine ganze Menge ganz, halb- und ganz und gar nicht offiziöser Dementis entgegengesetzt. Wir lassen einige derselben hier nachfolgen:

Das „Ang. Telegr.-Korr.-Bur.“ meldet: „Bezüglich der in verschiedenen Blättern aufgetauchten Meldungen von Kompromißverhandlungen zwischen der Regierung und mehreren Mitgliedern des Abgeordnetenhauses wird an kompetenter Stelle erklärt, daß von Kompromißverhandlungen absolut nichts befaunt ist.“

B u d a p e s t, 6. Januar.

Der „Bud. Corr.“ wird aus Wien telegraphirt: Angefichts der im Umlauf befindlichen Gerichte über Kompromißverhandlungen zwischen der Regierung und den Parteien kann versichert werden, daß im Kreise der hier weilenden ungarischen Minister von solchen Verhandlungen nichts bekannt ist.

„B. Cr.“, eine oppositionelle Korrespondenz, läßt sich folgendermaßen vernehmen: „Den in verschiedenen Blättern angeführten Nachrichten über Kompromißverhandlungen zwischen der Regierung und der oppositionellen Partei gegenüber ist „Pol. Cr.“ von angeblich kompetenter Seite zu der Erklärung ermächtigt, wonach bisher in der angebotenen Richtung keine formalen Verhandlungen gepflogen, seitens der oppositionellen Parteien Niemand zur Führung solcher Verhandlungen ermächtigt wurde, daher auch Niemand Bedingungen stellen konnte. Insofern ein Ideenaustausch stattgefunden, so sei dieser nur privater Natur gewesen und habe jeder politischen Bedeutung entbehrt. Die leitenden Männer der Opposition sind auch auf die Eventualität gefaßt, daß man an maßgebender Stelle einseitig formulierte Friedensbedingungen unterbreiten werde und die Taktik der Regierungspartei dann das Odium der Nichtannahme der solchermaßen stipulierten Friedensbedingungen auf die Opposition wälzen und letztere beschuldigen werde, die Entwörung unzulässig gemacht zu haben. Die Opposition hat sich bisher überhaupt noch nicht erklärt, die Entscheidung hat sich in die Hände der Friedensbedingungen seitens einzelner, zu anderen Parteien gehörender oder außer den Parteien stehender hervorragender Politiker gestellt wurden und werden, entzieht sich der Kenntnis und der Verantwortung der oppositionellen Politiker, also gerade derjenigen, denen bei der Entwörung eine aktive Rolle zufallen würde.“

Trotz dieser Dementis scheint es gewiß zu sein, daß Kompromißverhandlungen sowohl einerseits unter den oppositionellen Parteien, wie auch andererseits zwischen der Regierung und den Dissidenten stattgefunden haben. Insbesondere kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß gestern im Palais des Ministerpräsidenten tatsächlich eine Konferenz stattgefunden hat, welche ein eventuelles Kompromiß zum Gegenstande hatte.

Das „Ungar. Telegr. Corr. Bur.“ brachte gestern ein aus Bukarest datirtes Telegramm, in welchem behauptet wurde, Graf Albert Apponyi hätte Mocsonyi, einen Führer der ungarländischen Rumänen, erjucht, dahin zu wirken, die Rumänen möchten die Aktion der ungarischen Opposition durch keinerlei Demonstration stören, da, falls er ans Ruher gelangt, seine erste Sorge die billige Lösung der Nationalitätenfrage sein werde. — Demgegenüber ist „Pol. Cr.“ von kompetenter Seite ermächtigt, Folgendes zu erklären: „Abgesehen vom meritorischen Theile der Frage, hat Graf Apponyi über dieselbe in der jüngsten Zeit mit Niemandem gesprochen und ist er mit einem rumänischen Politiker schon seit Wochen nicht zusammengekommen. Die Nachricht ist demnach nichts Anderes, als eine tendenziöse Erfindung.“

Kundgebungen.

An den Ministerpräsidenten Baron Tisza ist heute folgende Vertrauensfrage gelangt: „Die liberalen Wähler des Werbóer Wahlbezirks hielten heute eine zahlreich besuchte Versammlung, in welcher beschlossen wurde, Cw. Erzelenz des unbegrenzten Vertrauens der Wähler zu versichern. Im Auftrage der liberalen Wähler: Giza Dobo.“

Die liberale Wählerchaft der Gemeinde Tömöskény des Szegvärer Wahlbezirks richtete an den Präsidenten der reichstägigen liberalen Partei ein Schreiben, in welchem sie die Regierung auf das wärmste begrüßt, weil sie mit so mütterlicher Ruhe selbst gegenüber den beispiellos gewaltthätigen Angriffen der Minorität ihren Platz zu behaupten mußte.

Aus Billeid wird der „Bud. Corr.“ telegraphirt: Die hiesige liberale Partei hat der Regierung und der reichstägigen liberalen Partei auf telegraphischem Wege Vertrauen und Anerkennung votiert und an dieselben das Ersuchen gerichtet, daß sie in ihrem Kampfe um die Erreichung des ausgeprochenen Zieles auch fernwehri unverbüchlich ausstehen mögen.

Unter den „unabhängigen Bürgern“ Hajdu Böhmény ist eine Bewegung im Zuge, welche die Einberufung einer Volksversammlung zum Zwecke hat. In derselben soll gegen den ex-lex-Zustand Stellung genommen und beschlossen werden, an das Abgeordnetenhaus eine Resolution zu richten, daselbe möge Sorge dafür tragen, daß die Beratungen in normale Bahnen gelenkt werden. — Die Unabhängigkeitspartei gedenkt auch sonst, wo es nur möglich ist, eine Agitation einzuleiten, um die so ganz und gar nicht unruhig sein wollende Landbevölkerung ihren Zwecken gefügiger zu machen. Für den nächsten Sonntag wird die Abhaltung von Volksversammlungen in verschiedenen Theilen des Landes geplant, doch scheinen die in dieser Richtung gemachten vorbereitenden Schritte an den meisten Orten von Mißerfolg begleitet gewesen zu sein.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Jänner 1899 begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. l. Abonnenten, deren Abonnement mit 1. Dezember 1898 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfinde. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Water und Sohn“ gratis nach. Die Adm. n. i. s. t. o. n.

Wetterbericht. Heute hatten wir heiteres, ruhiges Wetter, die Temperatur, welche Nachts unter den Gefrierpunkt gefallen war, stieg bei Tag bis + 4 Gr. N., der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Kontinent gab es am Ballan und in Nordrußland starke Niederschläge und auch in den Alpen und in den Karpathen hat es geregnet; der Frost beschränkt sich bloß auf Osteuropa. In Ungarn haben die Niederschläge ganz aufgehört, die Winde sind schwächer geworden, die Temperatur ist in den östlichen Komitaten stark gefallen. Es ist trodenes Wetter und stärkerer Frost bei Nacht zu erwarten.

Ein Geschenk unseres Königs. Aus Berlin telegraphirt man: Wie die „Börsezeitung“ meldet, hat Se. Majestät Kaiser-König Franz Joseph dem Offizierskorps des Kaiser Franz Garde-Grenadierregiments Nr. 2 sein lebensgroßes Porträt, welches den Monarchen in der Uniform dieses Regiments darstellt, zum Geschenke gemacht. Das mit einem kostbaren Rahmen versehene Bild soll am 11. Januar, dem Tage des fünfzigjährigen Gessjubiläums, im Offizierskasino in feierlicher Weise enthüllt werden.

Abreise des Ex-Königs Milan. Ex-König Milan hat heute unsere Hauptstadt wieder verlassen. Den gestrigen Abend brachte er in der Oper zu; heute Vormittags empfing er den italienischen Generalkonsul Richard Balatti in Audienz. Mittags stattete ihm der ungarische Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi einen Besuch ab, welchen Milan bald darauf erwiderte. Um 1 Uhr 55 Minuten Mittags erfolgte die Abreise mit dem Klausenburger Schnellzuge. Am Bahnhof hatten sich eingefunden: der serbische Bischof W. e. i. s., Stationschef Pachy und Polizei-Oberinspektor Pavlik. In Begleitung des Ex-Königs befinden sich Graf Eugen Zichy, Oberst Gustav Elek und mehrere Abgeordnete. Morgen beginnen die Jagden in Magaslat im Bihar Komitat, werden aber nur einige Tage dauern, da Milan schon Mittwoch in Nisch sein muß.

Der 50. Todestag Petöfi's. Gelegentlich des heutigen Banketts der Petöfi-Gesellschaft tauchte die Idee auf, den fünfzigsten Jahrestag des Ablebens Petöfi's festlich zu begehen. Auf Antrag Ludwig Bartócs wurde der Beschluß gefaßt, im März in Klausenburg ein literarisches und künstlerisches Fest zu veranstalten, welches ganz dem Andenken Petöfi's gewidmet sein soll. Graf Géza Zichy gab die Erklärung ab, daß er eine Petöfi gewidmete große Ländlichkeit komponieren will, die er instrumentieren und einstudieren werde. Sein Anerbieten wurde freudig zur Kenntnis genommen. Die Veranstaltung soll eine Landesfeier werden.

Die Studenten und der ex-lex-Zustand. Heute Nachmittags fand in den Lokalitäten des akademischen Lesevereins eine Studentenkonzferenz statt, welche auf die Nachricht hin, daß der Verein aufgelöst werden solle, außerordentlich gut besucht war.

Die Konferenz wurde von Kornel Abrányi dem Jüngsten eröffnet, welcher über die gestern erfolgte Abdankung des Präsidenten Rudolf Ludwig berichtete. Ludwig habe die Verordnung der Universitätsbehörde, wonach im Verein nicht politisiert werden dürfe, nach reiflicher Erwägung mit seiner Überzeugung unvereinbar gefunden und deshalb seine Stelle als Präsident des akademischen Lesevereins niedergelegt. Abrányi selbst hat in einer heute Vormittags stattgehabten Kommissionsitzung seine Stelle als Vizepräsident des Vereins ebenfalls niedergelegt und in das Sitzungsprotokoll folgendes Abhandlungsschreiben aufnehmen lassen: „Gelehrte Kommission! Der Rektor der Universität ließ mich heute Vormittags im Auftrage des Universitätsrats zu sich bescheiden und gab mir gegenüber dem Wunsch Ausdruck, ich solle dem gestrigen Rektoratsbeschlusse Geltung verschaffen, wonach in den Lokalitäten des akademischen Lesevereins keinerlei politische Konferenzen oder Versammlungen abgehalten werden dürfen. Während ich einerseits die Verpflichtung übernahm, vom Erlasse des Rektors der geehrten Kommission Mitteilung zu machen, habe ich andererseits erklärt, daß ich nicht in der Lage bin, seinen Erlaß zu befolgen. In Folge dessen ersuche ich meine Stelle unanfechtbar geworden und lege ich dieselbe hiemit auch nieder. Mit der Leitung der Vereinsangelegenheiten beauftrage ich den Generalsekretär Koss. Gez.: Kornel Abrányi der Jüngste.“

Nach Erstattung dieses Berichts wurde Kornel Szemene von den Anwesenden aufgefordert, das Vereinspräsidium zu übernehmen; dieser jedoch erklärte, das Präsidium unter keinen Umständen anzunehmen, da er sich mit den abgedankten Präsidenten solidarisch fühle und er beweise, daß sich unter den obwaltenden Umständen ein Universitätsanhörer finden werde, welcher das Präsidium übernehmen würde. Lebrigens protestirte Szemene gegen die Auffassung, als ob der akademische Leseverein politisiert würde; der Verein nimmt an der Politik keinen Antheil, nur die Universitätsanhörer als solche protestiren einzeln gegen den ex-lex-Zustand, weil die Verfassung des Vaterlands auf dem Spiele steht und es Pflicht jedes Staatsbürgers ist, zur Rettung derselben mitzuwirken. Nachdem noch Paul Wolfner zur Sache gesprochen hatte, faßte der Verein folgende Beschlüsse: „Die Universitätsanhörer erklären sich mit ihrem abgedankten Präsidenten für solidarisch; es wird kein Präsident gewählt, weil kein Universitätsanhörer das Vereinspräsidium übernehmen wird; dieser Beschlusse wird der Universitätsbehörde amtlich mitgetheilt; das Vorbereitungskomitee bleibt weiter in Aktion und arrangirt die große Studentenversammlung.“ — Unter Ehrenrufen auf die abgedankten Präsidenten fand die Sitzung ihr Ende.

Alexander Szilágyi. Das Befinden des Historikers Alexander Szilágyi hat sich plötzlich wieder verschlimmert, so daß der Hausarzt Dr. Julius Horváth die Angehörigen auf das Schlimmste vorbereitet hat. Zahlreiche Freunde des großen Gelehrten und viele Notabilitäten haben über den Zustand des Patienten Erkundigungen eingeholt.

Konvent. Die Pester deutsche evangelische Kirchengemeinde A. R. hält Sonntag, 8. d., Vormittags 11 Uhr im Brunnsaale des Gymnasiums auf dem Franz Deákplatz einen Konvent ab, zu welchem alle aktiven Mitglieder geladen sind.

Verband der auswärtigen Presse. In der am 30. Dezember abgehaltenen Generalversammlung des Wiener Verbandes der auswärtigen Presse wurden in das leitende Syndikat die bisherigen Mitglieder Herr Alfred Szepanski („Kurier Warszawski“), Dr. Johannes Porowiz („Daily Chronicle“) wieder und Herr Hermann Treiml („Hamburger Nachrichten“) neu gewählt. Im Verbande waren im abgelaufenen Jahre 53 europäische und amerikanische Blätter vertreten.

Ung. Landes-Lehrerkasino. Die heute stattgehabte Generalversammlung des ungarischen Lehrerkasinos nahm einen für mich neuen Verlauf.

Die Versammelten waren in zwei Parteien getheilt, von denen die eine den Schulpfleger Kon. Rath Karl Peredy zum Präsidenten wählte, während die andere Partei sich dem energisch widersetzte. Außerdem entwickelte sich eine heftige Kontroverse darüber, ob Sektionsrath Martin Mártonffy oder Gustav Bajdaffy Ehrenpräsident der Versammlung sein sollte. Als es endlich der Sennyey-Partei gelang durchzusetzen, daß Gustav Bajdaffy zur Leitung der Versammlung erwählt werde, brach ein tiefer Sturm los, welcher etwa eine Stunde andauerte. Die beiden Gegenparteien überboten sich in den Rufen „Guten Mártonffy!“ und „Guten Bajdaffy!“. Endlich gelang es Bajdaffy, die Sitzung zu eröffnen und Paul Bartócs zu ersuchen, dem verstorbenen Ministerialrath Georg Szathmáry einen Nachruf zu halten. Die Gedenkrede, in welcher Bartócs des Verbliebenen als Vorkämpfer, Gelehrten, Abgeordneten und Kulturpolitikers gedachte, war in dem noch immer anhaltenden Sturm schwer vernehmbar. Nach einer halbständigen Pause, während welcher die Stimmzettel abgegeben wurden, brachten Ivan Révhégyi, Ladislav Nagy und Albin Brandner statt des erkrankten Sekretärs die Berichte zur Verlesung, welche zur Kenntnis genommen wurden. Ueber den Hausfonds entwickelte sich sodann eine längere Debatte, an welcher sich Révhégyi, Franz Guljás und Karl Embert beteiligten. Als dann Franz Tóth den Antrag stellte, Martin Mártonffy möge der Generalversammlung präsidieren, verweigerte der Vorsitzende auf Grund der Statuten, trotz stürmischen Verlangens von vielen Seiten, den Antrag verlesen zu lassen und es verging eine geraume Zeit, bis wieder Ruhe eintrat. Es wurden gewählt: zu Direktoren Schulpfleger Karl Peredy, Karl Embert, Alexander Tanos und Albin Brandner, zum Sekretär Paul Bartócs. Die Direktoren werden nun im eigenen Kreise den Präsidenten wählen. Ein Theil der Lehrer ist sehr erbittert darüber, daß Ladislav Nagy, der sich große Verdienste um den Verein erworben, nicht in die Direktion gewählt wurde. Nach der Generalversammlung fand ein Banquet statt.

Brand in der Leopoldstadt. Heute Abends, wenige Minuten nach 9 Uhr, entstand auf dem Dachboden des dreistöckigen Hauses Palatinsgasse Nr. 21, Ecke der Krany Jánosgasse, ein Feuer, welches, von den auf dem Dachboden aufgehäuften, leicht entzündbaren Gegenständen genährt, so rasch um sich griff, daß im Verlaufe von wenigen Minuten der ganze Dachstuhl in Flammen stand. Als die Feuerwehren der Centrale, des II. und V. Bezirks auf der Brandstätte ankamen, konnte nur mehr an die Lokalisierung des Brandes gedacht werden.

Das Feuer entstand auf dem Dachboden des Gastwirthes Johann Labancz und wurde von Passanten bemerkt, welche sich beeilten, die Feuerwehr zu verständigen. Unter Einem wurden die Bewohner des Hauses alarmirt und der dritte Stock des Hauses belagert. Die Feuerwehr ging von vier Seiten konzentrisch auf den Herd des Feuers los und trachtete denselben mit einer hohen Schubleiter von der Straße aus, ferner aus den beiden benachbarten Häusern und aus dem Innern des brennenden Objektes selbst beizukommen. Nach zweistündiger angelegter Arbeit gelang es den Bemühungen der unter Befehl des Oberkommandanten Stanislaus Szecserovky und des Hilfsoffiziers Janicssek mit wahrer Todesverachtung arbeitenden Feuerwehrleute, das verheerende Element zu ersticken; die ebenfalls ausgerichtete Rettungsgesellschaft hatte keinen Anlaß, in Wirksamkeit zu treten. Seitens der Behörden waren am Brandorte erschienen: Magistratsrath Johann Kullmann, welcher die nöthigen Maßnahmen zur Delegation der Bewohner des dritten Stockes zu treffen hatte; ferner Bezirksvorsteher Ludwig Mezey, Stadtrichter Dr. Moriz Brüll und Bezirksingenieur Ludwig Schmidt. Seitens der Polizei erschienen Stadthauptmann Seidler Boda, Polizei-Oberinspektor Lidl und Polizeiinspektor Eduard Schmidt; die Feuerbereitschaft des 69. Infanterieregiments stand unter Kommando des Leutenants Sertler, welcher im Verlaufe des Feuers je sechs Mann zu jeder Handpumpe kommandirte. Bezirksingenieur Schmidt traf sofort die nöthigen Vorsichtsmaßregeln, welche sich bald als zur rechten Zeit getroffen erweisen sollten. Einige Minuten nach 11 Uhr stürzte an der Ecke des brennenden Hauses ein drei Meter langes Stück des neuern Gemüses herab; wenige Minuten später stürzte das innere Gemüse in den Hofraum hinab und von dieser Zeit an bröckelten sich in kleineren Intervallen große Gemüskübel ab und fielen auf die Straße.

Um halb 12 Uhr Nachts konnte die Feuerwehr unter Zurücklassung einer Feuerwache abziehen. Das Haus, dessen Dachstuhl total eingestürzt wurde, ist Eigentum der Kompagnons Fried und Wolfner und bei der „Boncore“-Versicherungsgesellschaft versichert.

Wesentliches Preisfesten. Heute Abends veranstaltete die Budapest-Frisier-Gewerbetörporation, wie alle Jahre vor Beginn des Faschings, im kleinen Redoutensaal ein öffentliches Preisfesten.

Der Saal war dicht gefüllt von Mitgliedern der Gewerbetörporation; aber auch die Provinz hatte ihre Vertreter entsendet. Selbst die Schüler überreichten durch ihre Geschicklichkeit und mehrere Meister schufen Frisuren, wie sie kunstvollender nicht sein können. Nachdem die Konkurrenz beendet war, nahm der Vorsitzende der Gewerbetörporation Peter J. die Verteilung der Preise vor, welche folgende Konkurrenten erhalten hatten: Schülerkonkurrenz in Herren-Modestriren: Michael Kombarla, Joseph Kühn, Alexander Nagy und Joseph Reiprich. — Schülerkonkurrenz in Damen-Modestriren: Michael Kombarla, Jonas Engelmann, Alexander Nagy und Stephan Kelemen. — Im Hemmert-Konkurrenz-Damenfrisuren: Stephan Szellig, Johann und Konstantin Bajzka. — Im Theaterfrisuren: Ludwig Molnar, Konstantin Bajzka, Jonas Engelmann und Joseph Kühn. Bei den meisten der preisgekrönten Frisuren ist der Aufbau der Haare leicht und großzügig in die Höhe strebend und nur einige wenige zeigen ein gedungenes massives Haararrangement. Wellenlinien herrschen vor, Koppisus wird sehr stark verwendet. Es ist interessant zu beobachten, daß die fesseltionistische Richtung nicht ohne Einfluß auf die Komposition der Frisuren blieb. Sehr viele zeigen einen Stich ins Unarte, was den Reiz ungenügend hebt und dem Anblick einen originellen Rahmen verleiht. Am besten gefallen hat die „französische Renaissance-Modestriren“; bei derselben wird das Haar um den Kopf geteilt, gut gewellt und abgebunden. Das Hundhaar wird sodann zu Locken geführt. Ein dreitheiliges Bandeau mit Sternen und Perlen und ein Goldkamm vervollständigen die Haartracht. Nach der Konkurrenz fand eine Tänzunterhaltung statt, welche einen animierten Verlauf nahm.

Vorträge. Sonntag, den 8. d., 11 Uhr Vormittags, hält der Hilfskustos der archäologischen Abteilung des Nationalmuseums Géza Nagy im Bibliotheksaal dieses Museums einen populär-wissenschaftlichen Vortrag über die alten ungarischen Waffen und Kostüme. Eintrittskarten sind täglich von 9-1 Uhr Vormittags im Sekretariatsamt des Nationalmuseums erhältlich. — In dem seitens des Vereines zur Verbesserung technischer Fachbildung veranstalteten Vortragskurses begann der als Fachschriftsteller bestens bekannte Oberinspektor der k. ung. Staatsbahnen Joseph Sonda heute Nachmittags 4 Uhr (VI., Bes., Ringgasse Nr. 4) seine Vorlesung über „das Tariffwesen“. Die Vorträge werden an den folgenden drei Sonntagen fortgesetzt. — Im Kunstgewerbe-Museum hielt heute Nachmittags Polytechnikumprofessor Ministerialrath Dr. Wenzel Bartha einen Vortrag über die Tombildnerie. Das zahlreiche distinguierte Auditorium sollte den interessanten Ausführungen, bei welchen auch die Herstellung von Gefäßen demonstriert wurde, lebhaften Beifall. — Im freien Lyceum werden in der nächsten Woche folgende Vorträge gehalten werden: Am 9. d. (Kommunal-Oberrealschule im IV. Bezirk, Reáltanoda-utca Nr. 7) von 5-6 Uhr Nachmittags Augusta Rosenbergr: „Die Geschichte der Kunst“; von 6-7 Uhr Heinrich Lenkei: „Lektüre der Meisterwerke der deutschen Literatur“; am 10. d. Landesverein der Finanzinstituts-Beamten, Josephsplatz Nr. 1, von 7-8 Uhr Abends, Dr. Béla Erdödi: „Das heilige Land“; am 11. d. (Nebengebäude des Polytechnikums, Esterházygasse Nr. 1), von 5-6 Uhr Nachmittags, Jván Szigeťváry: „Das staatliche und soziale Leben der französischen Republik“; von 6-7 Uhr, Gräfin Dr. Wilma Hugonnay: „Die vernunftgemäße Erziehung unserer Kinder“; am 12. d. (ungarisches Lehrerkasino, Josephsplatz Nr. 8), von 7-8 Uhr Abends, Dr. Stephan Hegedűs: „Prometheus in der Weltliteratur“; von 7-8 Uhr Abends (Landesverein der Finanzinstituts-Beamten), Dr. Julius Kovács: „Aus dem Kreise der Volkswirtschaft“ (Ursprung und Wesen des Geldes); am 13. d. (Kommunal-Oberrealschule im IV. Bezirk), von 5-6 Uhr Nachmittags, Philipp Bartos: „Corneille, Racine, Moliere“; von 6-7 Uhr: Béla Vikár: „Kalevala“; am 14. d. (Nebengebäude des Polytechnikums), von 4-5 Uhr Nachmittags, Johann Teleki: „Die Zuderfabrikation“; von 5-6 Uhr, Dr. Ruzsem Bámbéry: „Das Verbrechen und die Kriminologie“.

Kirchenraub. Die Budapest-Oberstadthauptmannschaft erhielt heute die telegraphische Verständigung von einem Kirchenraub, welcher in der Gemeinde Chaj vorgekommen ist. Die Kirchenräuber leerten die Sammelbüchsen aus und stahlen die Monstranz und den Hostienbehälter; die Oberstadthauptmannschaft leitete die notwendigen Recherchen ein.

Die freiwillige Rettungsgesellschaft ersucht mittelst Circulars sämtliche Fabriken, Industrie-Unternehmungen und Geldinstitute um materielle Unterstützung. Spenden sind an den Kassier Eigmund Ritter v. Falk (Mondgasse 7) zu senden.

Establishment Somoffy. Die Generalprobe der Balletoprette „Frau Reklame“ entfaltete heute vor einem mit geladenen Gästen überfüllten Hause den wunderbarsten jenseitigen Glanz und weckte die höchste Bewunderung. Dank dem Opfermuthe des Pächters Franz Albrecht und der Szenenregie Somoffy's ist an Ausstattungsluxus schier Unerhörtes geleistet worden. Reichthum und feinsten Geschmack wetteifern um die Wirkung. Außerdem ist das Stück, welches als Balletoprette Dialog, Gesang und Choreographie in sich vereinigt, neu in seinen Gestalten und voll Abwechslung. Die Idee, die Reklame auf die Bühne zu bringen, ist überdies so modern, daß sie ungewöhnlich anzieht. Den schauspielerischen Theil der Darstellung besorgen Fräulein

Augustin, die Herren Digruber und Trebitsch mit sehr liebenswürdiger Laune. An der Spitze des glänzenden, von Holzer trefflich einstudierten Ballets stand wieder die unerreichliche Adeline Szozo, welche mit ihrer überben Tanzkunst wieder Aufsehen erregte. Die bunten Szenen, die neblischen Reklameschnurren der Darsteller, unter denen die Damen Frola, Neval und Franceschini, die Herren Baumann und Dorn ebenfalls mit Lob erwähnt werden müssen, fanden die größte Anerkennung, und die zweitausend Geladenen, welche der Generalprobe beiwohnten, nahmen den Eindruck mit sich, daß der morgige erste Somoffy-Ball in der „Frau Reklame“ das anregendste und unwiderstehlichste Badmittel, die Winterferien ein Zugobjekt gewonnen hat, von dem man bald viel sprechen wird.

Aus dem Vereinsleben. Der Landesverein der kön. öffentlichen Notare hielt heute in einem Saale des kön. Gerichtshofes seine ordentliche Generalversammlung, in welcher Präsident Alois Jimanyi über die Thätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre berichtete und der Finanzier öffentliche Notar Oskar Charman einen Antrag bezüglich des Vorgehens bei Kauf- und Verkaufsverträgen unterbreitete, welcher von der Generalversammlung einstimmig angenommen wurde. — Der Budapest-Verlegerverband hält am 12. d., Nachmittags halb 6 Uhr, in der Lokalität des Budapest-Verlegervereines (VIII. Bez., Szentiványgasse Nr. 21) behufs Neuwahl der Funktionäre eine Generalversammlung ab. — Ein neuer Verein ist vor Kurzem in der Hauptstadt gegründet worden. Der Verein, welcher den Zweck hat, unter den Handwerksgehilfen jüdischer Konfession die Bildung zu verbreiten und sie von der sozialistischen Bewegung fernzuhalten, führt den Namen „Israelitischer Gesellenverein“. Zum Präsidenten des Vereines wurde der Abgeordnete Dr. Armin Reumann gewählt. Die Statuten des Vereines wurden bereits behufs Genehmigung dem Minister des Innern unterbreitet.

Kolonie „Wilhelm II.“ in Palästina. Die Pforte hat einer deutschen Kapitalistengruppe ein großes Terrain in Palästina verpachtet, um darauf eine Ackerbaukolonie unter dem Namen „Wilhelm II.“ anlegen zu können.

Barnum's Witwe, die zweite Frau des verstorbenen Königs des Humbugs, hat sich in Paris zum dritten Male verheiratet. Ihr zweiter Gatte, der Nachfolger des Besitzers der „Größten Sehenswürdigkeit der Welt“, war ein Grieche, Demetri Callias Bey, der 1896 starb, während sie sich auf einer Vergnügungstour in Amerika befand. Ihr nunmehriger Gatte ist ein französischer Edelmann, Baron Alexandre Drenghiana. Als die jetzige Frau Barumin den um dreißig Jahre älteren Barumin heirathete, war sie eine anerkannte Schönheit. Diese Ehe war sehr glücklich; er baute ihr im Seapide Park bei Bridgeport in Connecticut ein Heim, das sehr viel kostete. Aus dem Barnum'schen Geschäft bezieht sie ein jährliches Einkommen von mehr als 100,000 Gulden.

Die oppositionell gesinnten Kleingewerbetreibenden hielten heute eine gut besuchte Sitzung. Zu derselben wurde die von der vereinigten Opposition übersendete Einladung zur Vorbereitung der für den 15. d. projektierten großen Protestversammlung vorgelegt. Ludwig Adosi schilderte die prekäre Lage der Kleingewerbetreibenden, die im ex-lex-Zustand sich noch trauriger gestaltet habe. Seinem Antrag entsprechend wurde beschlossen, an der Protestversammlung theilzunehmen, in das Vorbereitungscomité Delegirte zu entsenden, während des ex-lex-Zustandes keine Steuern zu zahlen und an die Legislative eine Petition zu richten, in welcher gegen die Aufhebung der Verfassung protestirt wird. Die Petition wird der Abgeordnete Nikolaus Bartha dem Hause unterbreiten.

Ueberfüllte Zrenanstalt. Die Direktion der Zrenanstalt auf dem Engelsfelde richtete eine Zuschrift an die Oberstadthauptmannschaft, in welcher mitgetheilt wird, daß der Krankenstand in dieser Anstalt das Normale um 150 Kranke überschritten sei und daß in Folge dessen eine Krankenaufnahme in dieser Anstalt nicht mehr erfolgen könne. Oberstadthauptmann Rudnay gab auf Grund dieser Mittheilung die Ordre aus, Arrestirte von nun ab in die Landes-Zrenanstalt im Leopoldfeld zu transportiren.

Wohlthätigkeit. Laut dem heute beim Gerichtshof für den Bester Landbezirk verkündeten Testament des im Oktober vorigen Jahres verstorbenen Herrn Samuel Rieß hat der Erblasser im Einverständnis mit seiner Gattin folgende Stiftungen errichtet: 2000 fl. für den Fonds des in Dien zu errichtenden isr. Asyls; einen Fonds von 1000 fl., aus dessen Zinsen jährlich ein armes Mädchen anläßlich seiner Verheirathung unterstützt werden soll, und einen Fonds von 1000 fl., dessen Zinsen zur Unterstützung armer Verwandten der Stifter verwendet werden sollen.

Spende. Für die „Kinder-Ferienkolonie“ ist uns von E. B. a. j. Budapest, 1 fl. zugegangen.

Der heurige Fasching ist wieder sehr reich in eleganten Neuheiten, was jene zahlreichen prachtvoll schönen Ballettoiletten beweisen, die im Modewaarengeschäft der heurigen Nummern und sich großer Beliebtheit erfreuenden Firma Joseph Girardi zu sehen sind. Girardi hat mit seiner anerkannten Fachkenntnis und ausgezeichnetem Geschmack aus den vornehmsten Pariser Salons die modernsten Modellsleider, Entrees erworben, die er jedoch, um die zahlreichen Nachahmungen zu verhindern, in seinen Schaufenstern heuer nicht ausstellen wird. Mädchen werden Ballettoiletten aus Illusion und Gaze, Ladies Patronessen prachtvolle, schwerere Toiletten zu mächtigen Preisen angefertigt. Die Firma legt den geehrten Damen, aus deren vornehmsten Kreisen bereits namhafte Bestellungen gemacht wurden, die

prächtigen Modellsleider und Neuheiten bereitwillig zur Ansicht vor.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr war in dieser Woche schwach, demzufolge auch Hotels nur sehr mäßig besetzt waren. Das Neujahrsgeschäft war ziemlich normal, blieb aber wie gewöhnlich nur auf Papiertouffon, Kalender und Gewaren beschränkt. Am Montag machte sich in Detailgeschäften die Circulation der Neujahrsgelder durch regeren Verkehr in einfachen Artikeln bemerkbar. Sturm und Regen haben jedoch den Platzverkehr von Dienstag ab wesentlich abgeschwächt und theilweise Stagnation verursacht. In Damenmodengeschäften sind bereits Vorbereitungen für das Karnevalsgeschäft getroffen, aber derzeit sind nur geringe Aufträge zu effectuiren. Schnittwaarengeschäfte, Kleider-, Schuh-, Hut- und Handschuhmacher haben schwachen Verkehr. Kürschner klagen über die milde Witterung, welche das Saisongeschäft stark beeinträchtigt. Einzelne Buchbinder sind mit Einbandarbeiten versehen. In Galanterie-, Glas-, Porzellanwaaren- und Wertzeuggeschäften, bei Gold- und Silberarbeitern, Uhrmachern, Kürschnern, Korbmachern, Tapezierern, Decken- und Matrasenmachern, Drechseln, Tischlern, Sattlern, Wagnern, Riemern, Spenglern, Schlossern, sowie in Maschinenfabriken ist abnehmender, zumeist schon schwacher Geschäftsgang. Bei Neubauten, welche am 1. Mai beziehbar sein müssen, wird nach Möglichkeit gearbeitet. — Im Jahre 1898 wurden 158,689 Käffer, darunter 115,946 Biertransportfässer mit 14,928,450 Litern, geacht.

Theater, Kunst und Literatur.

Jahresfestung der Petöfi-Gesellschaft.

Im Brunnsaale der Akademie hielt heute die Petöfi-Gesellschaft unter Vorsitz Ludwig Bartók's ihre feierliche Jahresfestung. Nachdem der Vizepräsident die Sitzung eröffnet hatte, erhaltete Sekretär Thomas Szana den Jahresbericht. Er gedachte der Feier der fünfzigsten Jahreswende des 15. März, an welcher die Petöfi-Gesellschaft hervorragenden Antheil genommen, sowie der sonstigen literarischen und patriotischen Festlichkeiten, bei denen sie mitgewirkt hat. Dann referirte er über die Vertheilung der Petöfireligionen-Sammlung der Gesellschaft, welche leider wegen Raummangels derzeit dem Publikum nicht zugänglich gemacht werden könne. Zum Schlusse gedachte er der Verluste, welche die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre erlitt, und der neugewählten Mitglieder, welche er mit Freunden im Schoße der Gesellschaft begrüßte.

Nach diesem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Berichte hielt eines der neugewählten Mitglieder, Nikolaus Bartha, seinen Eintrittsvortrag unter dem Titel „Nemzeti irány“ (Nationale Richtung). Bartha wagt vor dem Eindringen fremden Geistes in die heimische Literatur und in die heimische Bühne. Fremde Einwirkungen seien nur insoweit von Werth, als der Organismus sie auszuarbeiten vermag. Auch das Gute sei schlecht, wenn es fremd ist und im chemischen Laboratorium der nationalen Individualität nicht umgestaltet wird. Jede Nation sei soviel werth, als sie aus eigener Kraft zu produziren im Stande ist. Er vermahnt sich nicht nur gegen die vielen Uebersetzungen, sondern auch gegen die fremden Sujets und die fremden Richtungen der Originalwerke. Die Dichtkunst habe keinen fruchtbareren Boden als unsere Erde ist. In diesem Boden wurzelte Petöfi; seine Gedanken, seine Begierden, seine Klagen, seine Leiden und seine Fähigkeiten standen in vollkommener Harmonie mit der nationalen Seele. Möge er — so schließt Vortragender — unser Vorbild sein in Vers und in Prosa, wenn wir dem Abelswappen unserer Gesellschaft treu bleiben wollen. (Lebhafte Beifall.)

Es folgten eine humoristische Causerie des Grafen Géza Bichy unter dem Titel „Lampenfieber“ und ein Gedicht Emil Abrányi's „A vándor“. Beide Darbietungen wurden stürmisch atlant.

Der nächste Vortragende war Stephan Barjony, ein erklärter Liebling des Publikums, der ein wunderbares, stimmungsvolles „Gedicht in Prosa“ über die Herbstzeitlose, die letzte Blume, las. Die prächtige, poetische Naturwilderung fand allgemeinen Beifall. Hierauf brachte Ludwig Bartók sein erzählendes Gedicht „Szirmai Tamás — Szirmai Jób“ zum Vortrage. Es ist das ein poetisches Zeitgemälde aus der Kuruzen-Epoche, und nebst den eigentlichen Helden der Erzählung steht auch die Gestalt Kátóczy's im Vordergrund. Es widerhallt in der ganzen epischen Dichtung vom Kampfeslärm, aber die Poesie kommt dennoch nicht zu kurz dabei, und wohlverdienter Beifall lohnte der Vortrag.

Der letzte Vortragende war der beliebte Humorist Victor Károfi, der eine Humoreske unter dem Titel „Egy történet, amelynek nincs vége“ (Eine Geschichte, die kein Ende hat) zum Besten gab. Das wichtige Wort sowohl, wie die Geschichte selbst sind voll der besten „Sipalus“-Einfälle und Späße. Und die Erzählung hatte faktisch kein Ende, denn, wo die Handlung anfing, recht interessant zu werden, brach der Vortragende plötzlich ab und verließ das Podium. Dieser „Schluß“ der Geschichte erweckte selbstverständlich im Auditorium stürmische Heiterkeit.

Mit dem nächsten Vortrage war das Programm der Sitzung erschöpft und es folgte nur noch eine kurze Schlussrede des Vizepräsidenten Bartók, der dem Publikum für sein Erscheinen und für das der Petöfi-Gesellschaft gegenüber stets bekundete sympathische Interesse dankte. Nach der Sitzung versammelten sich die Mitglieder der Petöfi-Gesellschaft und zahlreiche Gäste im „Hotel zum Erzherzog Stephan“ zu einem fröhlichen Symposium.

Ueber die gestern im Wiener Carltheater zum ersten Male aufgeführte Operette „Adam und Eva“ von Hugo Wittmann und Julius Bauer, Musik von Karl Weinberger, lesen wir im „F. t.“: „Adam und Eva“ ist sozusagen ein ergötzliches Gegenstück zur „Tragödie des Menschen“. Hasverus als Prolog entwirft mit

zündendem Wis das Programm und die heitere Tendenz der Verfasser. Die Grundidee: „Der moderne Mensch in Cliquen und Clünder — der alte Adam ist er nicht minder — und ob er nun trägt Grad oder Klaus — den alten Adam sieht er nicht aus.“ Desgleichen bleibt auch Frau Eva durch alle Zeiten und Zonen dieselbe. Wir sehen zunächst „Mann“ und „Männin“ im indischen Paradies das Wasser der Erkenntnis (den „Apfel“) hat die Jenseit beanstandet schlürfen. Dann erscheint Eva als Frau Putiphar und Adam als Joseph, der feuchte Traumberger, der nur für Damen nichts — anlegen will. Unter Anderem wahrhaftig er, daß der-einst sieben magere Balletmädchen sieben tolle Millionäre aufzuehren werden. Das dritte Bild verlegt uns in das schöne Griechenland. Zwei Jachtausende werden mit fähigem Sate übersprungen und wir befinden uns im Lande der Kastagnetten und Kastanien, wo wir Zeugen werden, wie Don Quixote seine Dulcinea eringt. Noch ein paar Jahrhunderte überlebt, und wir finden Adam und Eva im modernsten Milieu wieder, sie als Bühnenspielerinnen, ihr als den Cliquen Adam Adamovich. Julius Vaner's Talent, das er kritisch und demokratisch so oft glänzend bewährt, trieb auch in seinem neuesten Werke die köstlichsten Blüten. Im Sinne des Sujets hat der Komponist viel in Erinnerungsmotiven zu arbeiten; manchmal aber hat er seine Erinnerung allzu unbedenklich walten lassen. Das Melodram spielt eine wichtige Rolle; auch hier hat Herr Weinberger Geschichte und menschliches Anpassungsvermögen befunden. Girardi hatte in seinen fünf Adamgestaltungen Gelegenheit, sein bewundernswürdiges Charakteristikum zu entfalten. An Miss Sallio hatte er eine Partnerin von beständiger Anmut und originellem Wesen gefunden. Ihr Nadebrechen haben Einige als pitant, Einige — auf die Länge — als störend empfunden. Doch hat sie selbst in einer Strophe des Primadonnenliedes ihre Entschuldigung dieses Fehlens in überaus liebenswürdiger Weise vorgebracht.

* Der Landesverein zur Unterstützung der Blinden veranstaltet, wie schon gemeldet, am 8. d., 5 Uhr Nachmittags, im Prachtfaal des „Hotel Royal“ ein Konzert. Das Programm desselben enthält eine Reihe von Klavier-, Violin-, Flöten- und Cello-Vorträgen, welche ausschließlich von Blinden executirt werden.

Gerichtshalle.

Budapest, 6. Januar. (Ein kassirtes Urtheil.)
Zur Zeit, als die Polizei die Sozialisten zwangsweise abphotographiren ließ und deren Ausweisung verfügte, richtete Peter Kasits an die Parteileitung der Sozialdemokratie einen Brief, in welchem heftige Anarische gegen die Regierung enthalten waren. Dieser Brief wurde im „Nepkava“ veröffentlicht, blieb aber unbeachtet. Der Redakteur des in Prag erscheinenden sozialistischen Blattes „Munka öre“, Karl Mikulic, reproduzirte diesen Brief in seinem Blatte und erhielt einen Prozeß. Die Geschwornen erkannten Mithilfe auf Grund der von der Großwardeiner Staatsanwaltschaft erhobenen Anklage für schuldig, worauf er vom Gerichtshof zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt wurde. Gegen dieses Urtheil wurde eine Nullitätsbeschwerde eingereicht, in welcher betont wurde, daß der inkriminirte Artikel früher in Budapest erschienen ist und der Autor desselben nicht Mikulic, sondern Peter Kasits sei. Die Kurie acceptirte diese Argumente und kassirte das Urtheil des Großwardeiner Prozeßgerichts.

Offener Sprechsaal.*) Nyilatkozat.

Boldogult férjem, néhai Vágó Ede, a Neuschloss-féle tanningyár részvénytársaság főkönyveise, ki 1898. év november hó 25-én a

„Nemzeti“ baleset-biztosító-részvénytársaságnál

baleset ellen biztosította magát, 1898. évi december hó 9-én baleset követke tében elhalálozván, nevezett társaság a teljes biztosított összeget,

azaz 20,000 koronát nekem a legrövidebb idő alatt kifizette.

A „Nemzeti“ baleset-biztosító-részvénytársaságnak ezen gyors és méltányos eljárása folytán indittatva érzem magamat, hálás köszönetemet nyilvánítani.

Budapest, 1899. év január hó 5-én.

Özv. Vágó Edéné m. p.

Dr. Berger Mór, ügyvéd, m. p.
Dr. Ödönfy Miksa m. p.

*) Für diese Kundmachung die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Frankreich und England.

Paris, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Finanzminister Ventral berief den Vorstand der Agence de Change und erklärte ihm, daß die Beziehungen zwischen England und Frankreich zu keiner Beunruhigung Veranlassung geben. Die politische Situation ist gegenwärtig nicht geeignet, Besorgnisse zu erregen. Die jüngsten alarmirenden Nachrichten sind auf Börsengerüchte zurückzuführen. Die Erklärung hat Beruhigung hervorgebracht.

Paris, 6. Januar. Der „Temps“ schreibt zur Neufundland-Frage: Die French

Shore, deren Gewässer heute relativ fischarm sind, ist sehr reich an Mineralien und deshalb für England werthvoll. Falls Frankreich auf seine von England stets anerkannten Rechte verzichten sollte, wäre es berechtigt, eine Kompensation zu verlangen, worüber sich beide Regierungen zu verständigen hätten.

Die Engländer im Sudan.

Kairo, 6. Januar. Lord Cromer und Ritcheur Basha empfingen gestern in der Wohnung des Sirdars in Omdurman verschiedene sudanesishe Scheiks und Notablen. Lord Cromer hielt hierbei eine Ansprache, in welcher er sagte, der einzige Vertreter der britisch-egyptischen Regierungsgewalt im Sudan sei der Sirdar Ritcheur. Es werde kein Versuch gemacht werden, das Land von Kairo oder London aus zu regieren. Lord Cromer versprach, daß die Religion der Einwohner des Landes werde geachtet und gleiches Recht auf Arm und Reich werde angewendet werden. Auch die Abgaben sollen mäßige sein. Die Ansprache wurde von Beifall begleitet.

Kairo, 6. Januar. („Reuter's Office.“) Der gestern in Chartum stattgehabten Grundsteinlegung der Gordon'schule wohnte Lord Cromer in Vertretung der Königin Victoria bei. Derselbe hob in einer Ansprache hervor, daß die Mittel für die Schule nicht von der ägyptischen oder der englischen Regierung, sondern hauptsächlich in England durch freiwillige Spenden aufgebracht worden seien. Die britische Bevölkerung habe in erster Linie ihrer Bewunderung über die geschickte Führung des letzten Feldzuges Ausdruck geben wollen und gewünscht, ihr Interesse für die Wohlfahrt der Bevölkerung des Sudans zu bekunden und dieselbe den Einflüssen der Kultur zugänglich zu machen. Der Charakter der einheimischen Beamtenklasse sollte gehoben und derselben eventuell eine Theilnahme an der Verwaltung des Landes eingeräumt werden. Sodann sollte durch die Errichtung der Schule der Name Gordon's geehrt werden. Die Schule solle konfessionslos sein und der Unterricht wömmöglich in arabischer Sprache erteilt werden.

Die Dreyfus-Affairen.

Paris, 6. Januar. („Agence Havas.“) In den Couloirs des Justizpalastes wird berichtet, daß es kein außerordentliches geheimes Dossier Dreyfus gebe. Das einzige existirende Dossier sei jenes, welches dem Kassationshofe mitgeteilt worden sei. Ferner existire weder ein Brief des Kaisers Wilhelm an Dreyfus, noch ein Schreiben Dreyfus, an Kaiser Wilhelm. Der Ministerpräsident und der Kriegsminister haben keine Kenntnis davon, daß angeblich ein solches Schreiben, welches vernichtet worden wäre, existirt habe.

Die Untersuchung über den Zwischenfall Bard-Picquart ist beendet. Derselbe hat ergeben, daß Bard, welcher beauftragt wurde, Picquart mitzutheilen, daß ihn der Kassationshof nicht einvernehmen könne, Picquart, den er nicht kannte, in mehreren Räumlichkeiten gesucht und irrtümlichweise in das Bureau des Präsidenten Duesnay de Beaurepaire eingetreten sei. Picquart mußte seinen Namen nennen, damit Bard sich des ihm gewordenen Auftrages entledigen konnte.

Paris, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Regierung läßt erklären, daß alle Akten des geheimen Dossiers dem Kassationshof übergeben wurden. Der Rabinetschef, der Kriegsminister und der Minister des Aeußern haben keine Kenntnis davon, daß Briefe des deutschen Kaisers an Dreyfus oder umgekehrt existiren. Falls dieselben existirt hätten, wüßte man nicht, wer dieselben vernichtet haben sollte.

Die Affaire des Referenten am Kassationshof, Bard, von welchem die antirevisionistischen Blätter erklärten, er hätte mit Picquart vertraulich verkehrt und ihn mit „Mein lieber Picquart“ titulirt, wurde durch die vom Justizminister Lebret eingeleitete Untersuchung als grundloses, feindseliges Gerücht festgestellt. Bard überbrachte Picquart die Meldung, daß seine Vernehmung aufgehoben wurde. Bard theilte dies Picquart, der in Begleitung eines Gendarmen-Rittmeisters in einem Zimmer des Kassationshofes wartete, im Auftrage des Kassationshofes mit. Bard sah Picquart bei dieser Gelegenheit zum ersten Male. Von Vertraulichkeit zeugende Ausdrücke hat er, wie amtlich festgestellt, nicht gebraucht.

Paris, 6. Januar. „Gaulois“ erzählt, außer dem Kapitän Lebrun-Renault hätte ein Munizipalgardi, der in dem Zellenwagen, in welchem Dreyfus nach der Degradation ins Gefängnis gebracht wurde, den Dienst versah, von Dreyfus folgendes Geständniß erhalten: „Nun wohl, wenn ich schuldig bin, so sind es auch Andere!“ Dieser Gardist habe seine Vorgesetzten nicht sogleich, sondern erst dann von diesem Geständniß

in Kenntnis gesetzt, als betreffs des von Lebrun-Renault entgegengenommenen Geständnisses Zweifel aufgetaucht seien. Der Kassationshof hätte vor einigen Tagen diesen Gardisten vernommen.

London, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Nach dem „Daily Telegraph“ ist Dreyfus an der Ruhr erkrankt.

Die Vorgänge in Spanien.

Madrid, 6. Januar. Wie der „Heraldo“ meldet, würde für den Fall, als die Gruppe Polavieja und die konservative Partei, deren Einvernehmen vorausgesetzt wird, zur Bildung des Kabinetts berufen würden, der Kriegsminister auch das Marineportefeuille übernehmen und der Ministerpräsident mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten betraut werden.

Madrid, 6. Januar. Durch ein Dekret der Königin-Regentin wurden alle wegen Presdelikte verurtheilten Personen begnadigt. — Wie die „Agencia Fabra“ meldet, bestätigt es sich, daß zwischen Silvela und Polavieja ein Einvernehmen herbeigeführt ist. Die Nachricht hat in politischen Kreisen lebhaftes Interesse hervorgerufen. — Die Königin-Regentin wird morgen ein Dekret unterzeichnen, durch welches das Kolonialministerium, welches überflüssig geworden, aufgelöst wird. — Sagasta wird, sobald er in der Lage ist, sich in das Palais begeben und der Königin-Regentin die Vertrauensfrage unterbreiten.

Die Amerikaner auf den Philippinen.

Washington, 5. Januar. Die Instruktionen, welche Präsident McKinley am 1. d. an den General Otis nach Manila in einem Telegramm sandte, wurden heute veröffentlicht. Das Dokument enthält zunächst die Anordnung bezüglich der Errichtung einer amerikanischen Militäerverwaltung für den gesammten Archipel und weist den General an, öffentlich bekannt zu machen, daß die Rechte und das Eigenthum aller Bewohner des Archipels würden geachtet werden. Die amerikanische Autorität werde, wenn nöthig, mit Gewalt durchgeführt werden. Die bestehenden Civil- und Municipalobrigkeiten, sowie die Gerichtshöfe sollen, soweit es nur irgend möglich sei, im Amte belassen werden. Des Weiteren wird der General angewiesen, alle im Besitze der Vereinigten Staaten befindlichen Häfen gegen Zahlung von Abgaben dem Handel aller Nationen zu eröffnen. Schließlich wird derselbe aufgefordert, Alles, was in seinen Kräften steht, zu thun, um den Bewohnern der Inseln zu zeigen, daß die Mission der Vereinigten Staaten eine Mission wohlwollender Assimilation sei; daß die Amerikaner aber mit starkem Arm und mit der ganzen Autorität alle Hindernisse bezwingen würden, welche sich der Errichtung einer guten und gesicherten Regierung unter der Flagge der Vereinigten Staaten entgegenstellen würden.

Newyork, 6. Januar. Die „World“ meldet aus Washington: Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, General Miller hätte die Instruktion erhalten, in Soilo zu landen und die Stadt zu besetzen. Admiral Dewey telegraphirte, er habe die Kanonenboote „Concord“ und „Petrel“ nach Soilo gesandt.

Paris, 6. Januar. Der Präsident des Nationalcomités für das Plebiszit, Berger, ist zu der Erklärung ermächtigt, daß dem Prinzen Victor Napoleon der Artikel des „Matin“, in welchem ihm die Absicht eines Handstreichs zugeschrieben wird, vor dessen Veröffentlichung nicht bekannt gewesen sei und er auch den Verfasser des Artikels, der in mehreren Punkten Unrichtigkeiten enthalte, nicht kenne.

London, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Für Juli wird der Besuch der amerikanischen Flotte in England signalisirt. In Portsmouth soll ein großes englisches Geschwader vereinigt werden. Der Herzog von York wird die Gäste auf dem „Prinz Georg“ begrüßen.

London, 6. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus Weihai-Wei, die britische Regierung habe beschlossen, den ganzen westlichen Theil der vor dem Hafen gelegenen Insel Liutun-g-Tas (?) anzukaufen.

London, 6. Januar. Wie „Reuter's Office“ aus Peking meldet, gewinne es immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß die Chinesen eine Gebietserweiterung Frankreichs in Shanghai nicht zugeben werden.

Konstantinopel, 5. Januar. An das Baulenministerium ist ein Trade ergangen, wonach der Vertrag und das Verbindungsheft für die vom Grafen Kapnist vorgelegten Projekte kleiner asiatischer Eisenbahnen vorzubereiten seien. In unterrichteten Kreisen zieht man aus dieser bei allen Konzeptionsbewerbungen üblichen Förmlichkeit keine weitergehenden Schlüsse, vielmehr gilt nach wie vor die Ertheilung der Konzeption an den Grafen Kapnist als nicht wahrscheinlich.

Eine Explosionskatastrophe.

London, 6. Januar. In dem benachbarten Orte Barkling explodirte heute Nachmittags ein neuer Kessel auf der Hewitt'schen Schiffswerfte. Das ganze mehrere Morgen umfassende Grundstück wurde zerstört. Der die Arbeiten leitende Ingenieur, sowie acht oder neun andere Personen wurden getödtet und dreißig bis vierzig verwundet. Der Zustand mehrerer Verlegter ist bedenklich. Durch die Gewalt der Explosion wurden die in unmittelbarer Nähe der Unglücksstelle gelegenen Arbeiterhäuser zerstört und auf eine Entfernung von einer halben englischen Meile die Fenster Scheiben zertrümmert.

London, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) In Barkling (Grafschaft Essex) erfolgte in der Maschinenfabrik Hewitt eine furchtbare Kesselexplosion, wobei sechzig Menschen theils getödtet, theils schwer verwundet wurden. Sämmtliche Gebäude auf der großen Area sind eingestürzt. Die Wirkung der Explosion war auf eine halbe Meile weit verspürt worden.

Wien, 6. Januar. Ein heute Früh um 4 Uhr 18 Minuten von Heiligenstadt nach Ottavring abgehender leerer Materialzug der Stadtbahn gerieth im Rayon des Bahnhofes Heiligenstadt in Folge falscher Wechselfstellung auf ein Sturzgleise. Die Maschine stürzte mit ihrem vorderen Theile, nachdem sie den Geleisenabschluß zerstört hatte, über die Straßenmauer in die Canalstraße. Der Lokomotivführer wurde anscheinend leicht verletzt. Der Zugverkehr erlitt in keiner Richtung eine Störung. Die Arbeiten zur Hebung des Schadens sind in vollem Zuge.

Berlin, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Von dem verschwundenen Professor Harnack ist festgestellt, daß er lebt. Es ist konstatiert, daß er den römischen Zug bestieg und bis München fuhr. — Nach einer späteren Mittheilung hat sich Professor Harnack Nachmittags in der Rettungsstation in der Strelitzerstraße selbst gemeldet und wurde seinen Verwandten übergeben.

Frankfurt a. M., 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Der österreichisch-ungarische Generalkonsul in London Baron Rothschild wurde vom Kaiser Wilhelm durch die Verleihung des preussischen Kronen-Ordens I. Klasse ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird vielfach bemerkt. In unternichteten Kreisen wird dieselbe nicht nur auf die humanitäre u. Vorkreuzung des Barons zurückgeführt, sondern man glaubt, daß sie erflossen sei, um die Verdienste anzuerkennen, welche sich Baron Rothschild um die Herbeiführung besseren Einvernehmens zwischen den Mächten erworben hat.

Potsdam, 6. Januar. Das Befinden des Kaisers ist ein gutes. Der Kaiser nahm heute die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts entgegen. Zu der gestrigen Abendtafel war der Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow geladen.

Bern, 6. Januar. Die „Schweizerische Telegraphen-Agentur“ meldet aus Genf: Im Verlaufe eines Verhörs, welchem Lucheni von einem Polizeikommissär auf das Verlangen der Bundesbehörde hin unterzogen wurde, um über die Behandlung des Häftlings unterrichtet zu werden, sagte Lucheni in der That so nebenbei, ein anderes Individuum habe weiland Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Elisabeth im Bahnhofs mit einem Revolver erwartet. Lucheni machte noch andere Andeutungen, jedoch von so vager und widersprechender Art, daß deren Ernsthaftigkeit sehr zweifelhaft ist.

Bern, 6. Januar. Die beim Bau der Jungfrau-Bahn beschäftigten Arbeiter sind wegen Lohnunterschieden in den Anstalten abgetreten. Die meisten derselben sind abgereist.

Rom, 6. Januar. Die Gemahlin des österreichisch-ungarischen Vizekönigs beim päpstlichen Stuhle, Gräfin Mexertera, ist heute Nachmittags gestorben.

Paris, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Die günstige Stimmung an der heutigen Börse hielt bis zum Schlusse an, welcher zu den höchsten Kursen erfolgte. Französische Renten erfuhren einen Aufschwung von 30, 35 und 10 Centimes. Extérieurs schlossen 1 Franc 60 Centimes, Italiener 60 Centimes, ungarische Goldrente 20 Centimes höher. Türkische Renten fest. Banque de France 35 Francs Abschwächung. Eisenbahnen gewinnen zwischen 15 und 30 Francs, Suez 35, Rio 18 Francs Erholung. („N. Fr. Pr.“)

London, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Börse war ruhig und besonders der Schluß in fester Tendenz. Brasilianer offerirt, dagegen wurden Spanien und Tinos von Paris aus begehrt. Aktien steigend, Amerikaner trotz Realisirung gut behauptet. Besonders fest waren Missouri. Es erfolgte keine Bankbewegung. Privatdiskont 2%. Newyork hat 31 1/2 Millionen Dollars Gold zur Verschiffung von London engagirt. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 5. Januar. Der Aktienmarkt eröffnete stetig, und fanden im Verlaufe seitens der Londoner Speculanten Verkäufe statt. Schluß fest. Aktienumsatz 919,000 Stück. Silber 59.

Berlin, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 226.37, Lombarden 27.25, Franzosen 154.50, Wustschieder 326.75, Diskonto 198.25, Handelsgef. 167.37, Deutsche 206.50, Dresdener 162.37, National 148.—, Breslauer Diskont 117.50, Laura 217.25, Bochumer 232.25, Gelsen 183.75, Harpener 178.12, Dannenbaum —, Hibernia 187.50, Consolidation 290.25, ungar. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 99.—, 1893er Mexikaner —, 4perz. Russen —, Italiener 93.60, Meridional 135.75, Mittelmeer —, Gotthard 150.62, Schw. Central 154.62, Schw. Nordost 111.25, Jura Simplon 91.75, Raaber —, Montanindustrie 128.25, Dynamit Trust 179.25, Gr. V. Pferde 330.—, Hamburger Padet 124.12, Edison 288.—, Nobel —, Braunschweiger —, Ostpreußen —, Henry —, Darmstadt —, Norddeutscher Lloyd 115.40, Dortmund —, Transvaal 203.75, Spanier 46.50, Kanada 83.—, Caro 146.50, Hanja —, Nordstern —.

Frankfurt, 6. Januar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 226.20, Südbahnaktien 27.40, Staatsbahn 154.60, 4perz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —.

Hamburg, 6. Januar. (Schluß.) 4 1/2perzentige Silberrente 101.50, österreichische Kreditaktien 26.30, 1860er Lose 149.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 154.25, Südbahn 27.—, Italiener 93.10, 4perzentige österreichische Goldrente 101.60, 4perzentige ungarische Goldrente 100.85. Sull.

Paris, 6. Januar. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 101.75, 3 1/2perzentige Rente 104.30, Italiener 93.—, österreichische Bodenkredit 1307, österreichische ungarische Staatsbahnaktien 773.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 100.45, vierperzentige österreichische Goldrente 102.—, 4perzentige ungar. Goldrente 101.10, Ottomobant 550.—, türkische Tabakaktien 264.—, Banque de Paris 940.—, österr. Länderbank —, Alpine Montan —. Fest.

Berlin, 6. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Rüböl per 100 Nm. —, per Januar Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 40.60.

Breslau, 6. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco 17.—, gelber Weizen loco 16.90, Roggen loco 14.90, Hafer loco 13.—, Raps loco 21.50, Spiritus mit 50 Nm. Konsumsteuer per Januar 57.80, mit 70 Nm. Konsumsteuer per Januar 38.30, Mais per 100 Kilo 12.75.

Köln, 6. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar Nm. —, Roggen per Januar Nm. —, Rüböl per 100 Nm. 53.50.

Stettin, 6. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per loco Nm. —, Roggen per loco Nm. —, Rüböl per Januar —, Spiritus per loco Nm. 39.50.

Paris, 6. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 21.15, per Februar 21.40, per März-April 21.75, per vier Monate vom März 21.85. — Roggen per laufenden Monat 14.50, per Februar 14.50, per März-April 14.50, per vier Monate vom März 14.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 45.35, per Februar 45.60, per März-April 45.85, per vier Monate vom März 46.10. — Rüböl per laufenden Monat 48.75, per Februar 49.25, per März-April 49.75, per vier Monate vom Mai 50.25. — Leinöl per laufenden Monat —, per Februar —, per März-April —, per vier Monate vom Mai —. — Spiritus per laufenden Monat 43.25, per Februar 43.25, per März-April 43.50, per vier Monate vom Mai 43.59. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rüböl und Spiritus stetig. — Wetter: Bedeckt.

Newyork, 6. Januar. Mehl 2.75, Weizen per Januar 76 1/2, per März 77.50, per Mai 74.50, Mais per Mai 41.50.

Chicago, 6. Januar. Weizen per Mai 70.—, Mais per Mai 36.50.

Der Kapitalist.

Budapest, 6. Januar.

*(Die Börsewoche.) Schon zum Schlusse des vorigen Jahres hat sich auf dem Geldmarkt eine Erleichterung eingestellt, die in den ersten Tagen des neuen Jahres weitere Fortschritte machte. Die Banken hatten nämlich große Reserven angesammelt, für welche nunmehr das hinreichende Material fehlt, zumal auch der Januarcoupon sich stark fühlbar macht. Was die internationalen Märkte anbelangt, so ist in London der Privatdiskont auf 2 1/2 Prozent, d. i. 1 1/2 Prozent unter die Rate gesunken, so daß alsbald eine Herabsetzung der letzteren zu erwarten steht. In Paris ist noch immer auf offenem Markte die offizielle Rate von 3 Prozent in Geltung. In Berlin ist der Privatdiskont um 1/4 Prozent auf 4 1/2 Prozent gestiegen, indeß derselbe in Wien weiter zurückgegangen ist und schließlich 4 1/4 bis 4 1/8 Prozent notirte. Auch in Buda-

pest, wo Geld ziemlich flüchtig ist, haben die sich Säge um ein weiteres Viertelprozent ermäßigt. Während jedoch die Börse Ende Dezember bei dem enorm theueren Gelde, einen kräftigen Aufschwung auf allen Linien zeigte, hat im neuen Jahre trotz des billigen Geldes sich in den meisten Werthkategorien eine mehr oder minder prononzierte Reaktion eingestellt. Die innerpolitischen Verhältnisse können für diesen Rückgang nicht als allein ausschlaggebend betrachtet werden, da ja dieser Verlauf der Dinge schon zum Schlusse des Jahres vorauszu sehen war und die Börse gewöhnlich die traurigste Gewisheit den Zweifeln einer ungewissen Lage vorzuziehen pflegt. Die Mattigkeit unserer heimischen Effectenmärkte scheint vielmehr auf die lustlose Haltung der kontinentalen Börsen zurückzuführen sein, wo Gewinnrealisation einerseits und die Folgen einer Ueber speculation andererseits einen starken Druck ausüben. Der Verkehr an der hiesigen Börse war zumeist ein eng begrenzter und die meisten Papiere haben einen großen Theil der in der letzten Zeit erzielten Avancen wieder eingebüßt.

*(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Bernat Walder, Kaufmann in Nak; Marton Bocsanagy, Kaufmann in Maros-Bárány; Csörgy Simonide, Herrenschneider in Losonc; Martin Agai, Kaufmann in Felegyháza; Miklós Hollay, Kaufmann in Budapest, Kossuth Vajosgasse Nr. 4; József Spirer, Kaufmann in Klausenburg; Jakob Weinblum, prot. Kaufmann in Debreczin; Alexander Kaiser, Kaufmann in Stuhlweissenburg.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 6. Januar. Der Feiertag-Privatverkehr beschränkte sich bloß auf einige wenige Schlüsse, die Haltung war eine ruhige. Es wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 360.40 bis 360.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 362.50 bis 362.75 — Schließlich blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 360.50.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in Budapest. Gegen den Papierindustriellen Franz Lenz, II. Bez. Hauptgasse Nr. 68. Konkurskommissär Richter Emerich Hajdu, Masseverwalter Dr. Ferdinand Hofku. Anmeldungstermin 15. Februar, Liquidationsverhandlung 9. März. — Gegen den Kürschner Joseph Gerstl, Königsstraße Nr. 14. Konkurskommissär Richter Emerich Hajdu, Masseverwalter Dr. Johann Hellebrant. Anmeldungstermin 28. März, Liquidationsverhandlung 25. April. — Gegen den Kleinhändler Adolf Wolf, Kerepeserstraße Nr. 71. Konkurskommissär Richter Emerich Hajdu, Masseverwalter Stephan Kreuzer. Anmeldungstermin 22. März, Liquidationsverhandlung 21. April.

Konkursaufhebungen in Budapest. Des Jakob Winkler. — Des Joseph Reich.

Budapester Todtenliste.

— Vom 5. Januar. — Géza Anderle, 38 J., 7. Bez. Anna Kunz, 20 J., 6. Bez. Eugen Paller, 51 J., 5. Bez. Frau Joseph Hölldt, 35 J., 6. Bez. Gisella Dóth, 24 J., 7. Bez. Frau Johann Sebestyén, 23 J., 7. Bez. Frau Géza Betrányi, 33 J., 4. Bez. Frau Anton Bettyó, 39 J., 9. Bez. Stephan Nagy, 71 J., 9. Bez. Valentin Klab, 33 J., 6. Bez. Guido Habres, 54 J., 8. Bez. Ludwig Hajdu, 31 J., 8. Bez. Nathan Topf, 42 J., 6. Bez. Samuel Rothschild, 64 J., zugereist. Frau Marj Polák, 30 J., 5. Bez.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Location, Centimeter, and Date. Rows include locations like Székesfehérvár, Budapest, and various rivers with their water levels for Jan 6th.

Erklärung der Zeichen: + Gewässer; + über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken um; + bestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hunzaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Januar 1899. Beilage des „Neues Pester Journal“ Seite 6

Nemzeti színház.
Evi bérl. 6. Havi bérl. 6.
A nagymama.
Vigjáték 3 felvonásban. Irtá Csiky Gergely.
Szerémi grófné Prielle
Ernö unokája Zilahi
Kékény Vilmos Gyenes
Kálmán rokonai Horváth
Piroska Vizvári M.
Tímár Karoline Boár
Mártha Csillag
Tudorok Szilárd Vizvári
Fango Scraphin Rákosi
Kosztá Sámuel Gabányi
Balsai Flóra Batizilvi
Pecsi Janka Igel A.
Lóry Vilma Széchi
Kezdeté 7 órakor.

M. kir. Operaház.
Evi bérl. 6. Havi bérl. 6.
A tévedt nő.
Opera 4 felv. Zenejét szerzette Verdi.
Valéria Violetta Lejo Lili
Bervoix, Flora Berts
Annine Valont
Germond Alfréd Arányi
Gaston György Takács
Vicente Deinko
Durbol báro Kornai
D. Obigny marquis Hegedüs
Greenville Szendrői
Flora inasa Szalay
Giuseppe Juhász
Utána:
A nappal és az éjjel.
Ballet 2 képből. Irtá Beer
Jozser. Zenejét szerzették:
Totó Lajos és Metz Albert.
A sötéreg szelleme Fini
A természet Gaszner
A nap Barbieri
A hold Karbone
Hajnali csillag Balogh
Esti csillag Schindeck
Venus Szuszánits
Orion Reiss R.
Kezdeté 7 órakor.

Vár-színház.
Nagy bérl. 38. Havi bérl. 2.
Vasgyáros.
Színmű 4 felvonásban. Irtá Ohnát György.
Beaulieu Landvayna
Clare, leánya P. Markus
Octave, fia Dezső
Elygny hercege Gáspár
Préfont báro Gáspár
Sophie, neje Hetésyi
Darbly Philippe Mihályi

Susanne hugd Ligeti
Moulinet Ujházi
Athenais leánya Marothy
Bachelin jegyző Egressy
Tábornok Csabi
Meyerónok Némáros
Foutas Kőrösmészai
Servan orvos Füredi
Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.
Előszór:
A galamb.
Bohózat 4 felvonásban. Irták De Gas, Péricaud, Hesse és De Berny.
Bourdichon Szathmáry
Germaine Haraszthy
Gabrielle Nogrády
Diane de Poitiers Lányó
Gustave Fenyvesi
Gandillac Agenor Tapolczai
Culture Hegedüs
Miranole, Balassa
Beaupoil, R. Rostagni
Onésime, a fiuk Szerényi
Durbee, Bárdi
Rostagnol Rónaszéki
Csudóörömester Magyarai
Csudóör Kásey
Joseph, kertész Gyöngyi
Pütivau Gyöngyi
Chouette Boros F.
Segéd Széko
Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.
Az édes.
Népszínmű 3 felvonásban. Irtá és zenejét szerzették: Irtá, Bokor J.
Özv. Pörgéné Kat. Blaha L.
Sárka, leánya Blaha S.
Bezeg Dani Szabó A.
Galamb Kerkó Vidor
Huszthy Benő Tolagi
Mándrucz Armin Solymosi
Pörge, jegyző Lubinszki
Pillangó mező Marton
(Guszy) örök Hillei
Kökler Pista Ujvári
Egy leány Bombai
Mári Katalin cse. Szöllös
Palkó lédel a Szöllös
Pista) faluban Hegyesi
Kezdeté 7 órakor.

Magyar színház.
B. A. L. E. K.
Operett 3 felvonásban. Zenejét szerzték: Hervé.
Kezdeté fél 8 órakor.

Folies Caprice

Révay-utca 18.
Sente
„Mundi Rosenkranz am Turf“
„Az antirevizionisták“
„Les Colibris Norab“
Vöránzeige: Morgen, Sonntag, große Nachmittagsvorstellung mit folgenden Programm:
„Cléo de Marode“
„Az ujonczok“
LES COLIBRIS NORAB
und Auftreten aller Mitglieder bei kleinen Preisen.
Vorverkauf täglich von 10-1 und von 3-5 Uhr im Etablissement.

Im grossen Saale der Hauptstädtischen Redoute

Heute, Samstag, am 7. Januar.
The Original
Balthazar,
des ungarisch-amerikanischen Zauberers
Wunder-Soiréen.
Gül-Baba Fochlung lebender Reitertrüme. — Rahmen-Mandör (großartig). — Hygien in der Zauberhölle. — Wandrechner und seine automatische Familie, sowie zahlreiche hier noch nicht gegebene Neuigkeiten.
Preise fl. 2, 1.50, 1. Parterre-Stehtplatz 50 kr.
Karten-Vorverkauf bei Kertész Louiza, Szervita-tér und Großtraut Hirsch, Andrassystrasse 16.

„BACCHUS“ SINGSPIELHALLE
im Hotel Paris.
Waltzner-Boulevard Nr. 25.
Direktion WERNER MANÓ.
MONI MANDL.
Heute:

Ein Abend im Traumlande
es Sensations-Illusionisten u. Prestidigitateurs Mr. GEORGES
mit den neuesten Erfindungen und noch nie gesehenen ungreiflichen, fast an das Wunder grenzenden Sensations-Plänen.

Original
kroatischer Slivovitz
und feinste Pflaumen in
A. HERMANN'S
kroat. Slivovitz-Halle,
Budapest, V., Erzsébet-tér 18.

**HOFF'S MALZ
GESUNDHEITS-
GETRÄNK**
bei allgemeiner Entkräftung, unregelmässigen Funktionen der Unterleibs-Organe Brust- und Magenleiden, sowie für Rekonvaleszenten bestbewährtes Stärkungsmittel.
Preis per Flasche 75 kr., bei 6 Flaschen franko.
Zu haben in allen Apotheken u. Specereiwaren-Geschäften. General-Depót für Ungarn:
Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.
Franz Albrecht, Pächter.
**Erster grosser
Elite-Maskenball**
in sämtlichen Lokalitäten und auf der adaptirten Bühne des Etablissements.
Eröffnung der Lokalitäten um 9 Uhr.
Von 9 bis 10 Uhr
Konzert u. Ballmusik der drei Musikkapellen.
Um 10 Uhr mit den Damen
Poldi Augustin, Fanny Franceschini und Mari Frolida.
Zum ersten Male
Frau Reklame.
Grosses modernes Sensationsballet mit Gesang in 3 Tableaux. Ausgeführt von 160 Personen.
Nach dem Ballet:
Tanz u. Spezialvorstellung in sämtlichen Lokalitäten während der ganzen Nacht.
NB. Balletarten sind tagsüber im Etablissement und in den Verkaufsfokalen, nummerirte Sitze zur Balletvorstellung ausschließlich an der Etablissements-Kasse erhältlich.

Téli kiállítás
az Országos Magyar Képzőművészeti Társulat városligeti Múcsarnokában.
1898. december 1-től 1899. január 15-ig.
Nyitva reggel 9-től délután 4-ig.
Csütörtökön este 6-11-ig villamvilágítás mellett sétatangverseny.
BUFFET.
Belépődij egy korona.
Vasárnap déli 1 óratól d. u. 4-ig ingyen, és délután 5 órá-tól 8-ig villamos világításnál a reudes belépődij mellett képez tárgymutató ára 30 krajczár.

**Gelegenheit
billig einzukaufen.**
Seiden-Atlas-Steppdecken, hochfein gearbeitet, mit feiner Watte gefüllt, 120 Cm. breit, 180 Cm. lang, anstatt fl. 7.50 fl. 12.— per Stück, jetzt nur ...
Atlas-Kachmir-Steppdecken, 110 Cm. breit, 170 Cm. lang, anstatt fl. 5.— per Stück, jetzt nur ... 3.50
noch größere, anstatt fl. 6.—, jetzt nur 4.20
Türkische Kreton-Steppdecken mit rothem Futter, anstatt fl. 2.50 per Stück, jetzt ... 1.85
ganz große, anstatt fl. 3.—, jetzt ... 2.—
Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Teintücher in passender Größe zu den Decken, nur guter Riesen-Beimwand mit ausgehäute Knopflöcher, anstatt fl. 3.— per Stück, jetzt ... 1.85
Große Teintücher aus Garnleinwand, dauerhafteste Qualität, ohne Naht, 150 Cm. breit, 200 Cm. lang, farbig, gefärbt anstatt fl. 1.75 per Stück, jetzt nur 1.05
Kauf u. Verkauf von verschiedenen Waaren in grösseren und kleineren Quantitäten gegen baare Kasse und dadurch die anerkannte Billigkeit.
Vajda Mór,
Herz Mór's Nachfolger,
Budapest, Deák-gasse Nr. 7.

Zähne
von 2 fl. an, ohne das die Wurzeln entfernt werden müssen, mit u. auch ohne Gummipflatten (Zackenheit), Zahnrücken (Schmerzlos (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Plomben. Zahnrücken werden auf Wurzeln aufgesetzt und machen die Gebissplättchen überflüssig.
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-u. 6. Dreher-palota.
Am Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr, Nachm.

Fratelli Deisinger
Kaffee und Thee
Versandhaus
Kaffee und Thee
Versandhaus
FIUME.
Kaffee und Thee direct von den Seeschiffen.
In unseren Schiffen wird nur Kaffee und Thee importirt, daher jedes schädliche Aroma anderer Waaren ausgeschlossen ist.
Jeder Theesendung wird ein schönes chinesisches Theekistchen gratis beigegeben.
Die Preise verstehen sich franco verzollt, verpackt, ohne jede weitere Spesen.
Kaffee:
1 Kilo Kuba Kaffee f. 1.44
1 „ Portorico Perl-Kaffee 1.53
Thee:
1 Kilo Kaiser-Melange f. 6.40
1 „ Kaiser-Melange-Bruch 3.40
Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

Ein
Platzvertreter,
durchaus verlässliche Kraft, bei der Stunde bestens eingeführt, wird zu promptem Eintritt acceptirt.
Nur schriftliche Offerte sind an
A. Hermann's
Kroatische Slivovitz-Halle,
Budapest, V., Erzsébet-tér 18, zu richten.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Praktikant
mit genügender Schulbildung wird für ein Fabrikkomptoir per sofort acceptirt. Offerte unter Chiffre „N. 500“ an die Exp. 54399

Lehreroffert.
Gelehrter Lehrer, der ungarischen, deutschen u. hebräischen Sprache mächtig, ledig, sucht eine Stelle. Anträge unter „N. G. 379“ an die Exp. 54379

Geschäftsfunktionen
Im neubauten Hause Wieselgasse 11, sind Geschäftsfunktionen mit und ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. 54389

Provinzdampfmühle
nicht funktionirend

Komptoiristen.
Offerte unter „Verlässlich 393“ an die Exp. 54393

Mit einem
Kapital von 300—500 fl. können täglich 10—20 fl. verdient werden. Briefe unter „Rentabel 864“ an die Exp. 54381

Tüchtiger Detailist,
der auch in Magazinsarbeiten bewandert ist wird für ein großes

Glas- und Porzellan-Geschäft
gesucht. Anträge unter „Detailist 386“ an die Exp. 54386

„Café Paris“.
Lieber Weiß, vergesse nicht an mich, am Montag, den 9. Es führt Dich, Dein Dich liebender P. 54388

Zu kaufen
wird gesucht ein kleines Haus am 4—5000 Gulden in Budapest. Anträge unter „Kleines Haus 4000“ an die Exp. erbeten. 51051

Társ kerestetik
a háztartás terén, fontos találmány értékesítéséhez. Ajánlatok „Biztos siker 950“ jellegre a tatta kiadóra. 54166

Intelligente
drei junge Leute suchen per 1. Februar ein großes, nett möblirtes, separirtes Zimmer, möglichst Waijnervoulevard oder Nähe bei bilinguier Familie. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „3 Freunde“ an die Exp. 54385

Gasthaus,
gangbares, altes Geschäft, 50—60 Gulden Tageslohnung, ist sofort preiswürdig zu verkaufen.Adr. in der Exped. 53978

Junger Kommiss
der Lederbranche, tüchtig im Auschnitt, wird acceptirt. Adr. in der Exp. 53394

Größeres Wehl-
geschäft sammt einem Kundenkreis, ist zu verkaufen. Zu erfragen: 9. Bezirk, Franzgasse 32, 1. Stod 11. 54382

Verloren
eine braune Tasche mit Schriften in der Börsemartingasse. Der redliche Finder möge die Tasche Dob-utoza Nr. 91, 1. Stod 9 abgeben. 54375

Bäckerei,
3 Leuten, in der **Stammnachschaft** des Garaplatzes, ist **sehr billig** zu verpachten. Näheres: Damjanich-utca 32, 2. em. ajtó 9. 54374

Junger Kaufmann,
intelligent und tüchtig, wünscht sich bei einem lukrativen sicheren Unternehmen mit 4 bis 5000 fl. Kapital zu betheiligen oder derartiges Geschäft zu kaufen. Offerte unter „Sichere Erfindung 372“ an die Expedition erbeten. 54372

Tenorist
oder Bariton, mit klavololler Stimme und koloraturreich und heirathsfähig ist, wird per 1. März acceptirt. Jährliches Einkommen, 800 fl., schöne Wohnung, 2 Bock Garten, 12. W. Holz und Scheun. Adr. in der Exp. 54236

Kaufleute,
Getreidehändler, Gutsbesitzer, in der Provinz, welche eine selten vortheilhafte Vertretung gegen hohe Provision übernehmen wollen, senden ihre Adresse unter „Vorteillich 048“ an die Expedition. 54048

Strazist,
der in einem Manufakturwaarengeschäft bereits thätig war, ledig, wird zu sofortigem Eintritt acceptirt. Brüder Nagler senior, V. Váci-körút 8. 54400

Tusi!
Édes mindennem! Elutazik és mikor? Irhatok oda is minden szombati lapban? Nagyon kérem, ne kinözzön, ne legyen oly kegyetlen hozzám és hallgasson ama kéréssemre, hogy írjon meg mindent, ha innét nem, majd a távollól. Szívelem úgy fáj, hogy meddig bírom ki, nem tudom. Minden gondolatom magánai van. Jól mulatott Sylvesterkor? Keressem alkalmat arra, hogy találkozzam-sunk, de sokat szeretnék mondani Mulasson jól a távollan és gondoljon reám is; én már úgy sem tudok mulatni, csak szomorkodni. Társaságomat is elhagytam már, magamra maradtam. Is'en önnel, szerencsés utat, jöjjön melöbbszóra. Számítalan csök aranyos kis kezeire és ajkára tölem. 54395

Gutgehendes
Papier- u. Sandtengeschäft im III. Bez., bei einer von 600 Kindern besuchten Volksschule, billiger zins, ist wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 54313

Möblirtes Zimmer,
mit separatem Eingang, wird per sofort bei anständiger fath. Familie oder Witwe gesucht, und zwar in der Nähe vom Josephs- oder Elisabethplatz. Gest. Anträge unter Chiffre „N. B. 8“ an die Exp. 54403

Hübsches, häuslich
erzogenes Mädchen, 27 Jahre alt, mit einer sehr schönen Zimmer- und Küchen-Einrichtung, möchte sich wegen Mangels an Bekanntschaft auf so einer Weise mit einem anständigen, soliden Mann baldigst verehelichen. Nur ernstgemeinte Briefe werden beantwortet. Anträge unter „Glückauf 377“ an die Exp. 54377

Kleinere
Hauptkollektur der königl. ungar. priv. Klassen-Lotterie ist zu verkaufen. Offerte unter „J. K. 391“ an die Exp. 54391

Junger Mann
wird als Agent gesucht. Anträge nebst Angabe des Alters u. Gehaltsanprüche unter Chiffre „Fabrikshaus 309“ an die Exp. 54309

Siebenbürgen.
Tüchtiger **Reisender** der Farbwaarenbranche wird für Siebenbürgen von einem Budapester Engros-Geschäfte gesucht. Dieserletzt wird nur auf solche Herren, welche in ganz Siebenbürgen bei den Kaufleuten bestens eingeführt sind. Gest. Offerte unter „Siebenbürgen“ an die Exp. 54312

Gesucht
wird ein, in der Fabrikation von Kristall-Soda verfertiger Nachmann, der auch Fabrikalanlage versteht. Anmeldungen unter „Soda 1“ an die Exp. 19107

Im Schnittzeichnen,
Zustneiden u. Kleidermachen ertheile gewissenhaft gründlichen Unterricht in kürzester Zeit. Bürge für vollstän-dige Ausbildung nach der ersten

Wiener Methode
in der konzeptionirten Privat-lehranstalt für Damen intelligenter Klasse. Englische und Balk-Toilette werden zu sehr annehmbaren Preisen verfertigt. Mdm. Berger, Torz-körút 1/b. 1. St. 54383

Tüchtiger
erfahrungreicher **Kaufmann,** der sehr vortheilhafte Konnektionen besitzt, Eigentümer eines **größeren Budapester Grundkomplexes** ist, wobei die bedeutende Steigerungsfähigkeit des selben in aller nächster Zeit zutage treten wird, wünscht seine Thätigkeit und Kenntnisse zu verwerthen und möchte im

Tauschwege
ein

Fabrik-
unternehmen oder ein gutgehendes **Engros-Geschäft** (eventuell prima Agentur) übernehmen. Möchte sich auch als mitwirkender Kompagnon betheiligen. Anträge unter „Neckl und Prastisch No. 10,000“ an die Exp. 54396

Fabrikgrund
in Budapest billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 19169

Bestellungen über 10 Gulden franko. **Gratis Verpackung.**



MANDARIN ORANGEN

FROMMER ELEMÉR
AN DER MILLENNIUMS-AUSSTELLUNG MIT DER AUSSTELLUNGS-MEDAILLE D-KORIRTES DELIKATESSEN-GESCHÄFT
BUDAPEST, VACZI-KÖRÜT 26.

Merseiner süße Mandarinen 50 St. fl. 2	Merseiner süße Mandarinen 50 St. fl. 2
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 1.25	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 1.25
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 1.50	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 1.50
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 1.75	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 1.75
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 2.00	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 2.00
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 2.25	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 2.25
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 2.50	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 2.50
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 2.75	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 2.75
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 3.00	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 3.00
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 3.25	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 3.25
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 3.50	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 3.50
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 3.75	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 3.75
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 4.00	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 4.00
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 4.25	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 4.25
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 4.50	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 4.50
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 4.75	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 4.75
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 5.00	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 5.00
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 5.25	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 5.25
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 5.50	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 5.50
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 5.75	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 5.75
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 6.00	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 6.00
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 6.25	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 6.25
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 6.50	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 6.50
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 6.75	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 6.75
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 7.00	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 7.00
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 7.25	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 7.25
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 7.50	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 7.50
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 7.75	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 7.75
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 8.00	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 8.00
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 8.25	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 8.25
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 8.50	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 8.50
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 8.75	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 8.75
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 9.00	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 9.00
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 9.25	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 9.25
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 9.50	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 9.50
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 9.75	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 9.75
Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 10.00	Merseiner süße Mandarinen große Orangen, 50 St. fl. 10.00



Cognac
CZUBA-DUROZIER & Cie.
DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.
Überall zu haben.

Genera-Vertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest-Wien.

Stern & Merkel
Budapest VI., Kmetty-utca 22.
(nächst dem II. Oldogon)

Luster-Fabrik für Gas und Electricität
Original-Fabrik-Preise.

„Man versäume nicht, unser Lager zu besichtigen und Spezialoffert zu verlangen.“



Gummis

und Schlüssel sind nach Ansicht der bedeutendsten ärztlichen Sachautoritäten das einzig sicherste, vollkommen verlässliche und unschädliche Schutzmittel für Herren und Damen.

Beste per Dupon in Original Pariser Packung: Gummi garantiert beste Qualität von H. 0-5-6, Schlüssel, extra prima Qualität H. 2-8 Capotes americains, für H. 3-5, Mutter-Action für Herren, praktische Blumenstellung per Karton H. 3-10, Pessarum-occlusivum (P. li-Porus), Original-Fabrikat nach Prof. Weisinger H. 1.80-2.50, Einführungs-Instrument dazu H. 1.50, Sallets-Engel, Pariser Damenschwämmchen, H. 2-8, „Diana-Gürtel“, Monats-„Schwämmchen“, unentbehrlich für jede Dame per Karton H. 2-5.50. Bei Entnahme von mindestens H. 10.—, 15.—, Rabatt. Separater Eingang für Herren und Damen in der Theaterspasse! Verlangen nach und die ist durch

J. KELETI,
u. l. Brillentums-Quabater, BUDAPEST, IV., Korona-herceg-utca 17. Preisliste in geschlossenem Couvert gratis und franco.

bestes Lager und eigene Erzeugung aller Gattungen

Lederhosen

mit vorzüglichem Schnitt und besserer Ausführung zu den billigsten Preisen. Prämirt mit der silb. Staats-Preis-Medaille Graz 1890. Kleid- od. Stiefelhosen aus echtem Dirsch- od. Gamsleder, schwarz oder grau, von H. 12 aufwärts, von schönem gewöhnl. Leder von H. 8.— aufwärts. Kleid- od. Stiefelhosen aus echtem Dirsch- od. Gamsleder, schwarz oder grau, von H. 12 aufwärts, von schönem gewöhnl. Leder von H. 8.— aufwärts. Kleid- od. Stiefelhosen aus echtem Dirsch- od. Gamsleder, schwarz oder grau, von H. 12 aufwärts, von schönem gewöhnl. Leder von H. 8.— aufwärts.

JOH. JAIN, Weißgerber, Lederhosen- und Handschuh-Fabrikant in Salzburg, Haupt- u. Seiten-gasse 26.

Die **Zwirnfabrik** in Zuckmantel (Oest.-Schlesien) ist die **billigste Bezugsquelle** für 98978

alle Sorten **Spulen-Zwirne** und **Knäulzvirne**
5 Ko. Probesendungen franko billigt per Post-Nachnahme.

100 Stück Jux-
ob. Tombola-Gewinne sammt Haupttreffer, gut sortirt, in guter Zusammenstellung H. 5, in besserer Sortierung H. 10, in bester Auswahl H. 15 per Nachnahme.

Emil Storch,
Wien, VI., Mariahilferstrasse 14.
Zajching's-Preis-courante gratis.

Feuerfeste **Kassen, Kassetten**
electr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopierpressen liefert solid und billig die t. und l. priv. österreichische Kassen-fabrik von **Brüder Hesky,** Budapest, VI. Szabo cs-utca 4
Sonn- u. Eisen- u. Holz-Verarbeiten
Remenyik Viktor, Eisen-Exportgeschäft, Kolozsvár

Seite 6
LHALLE
Paris.
r. 25.
MANO.

alande
u. Presti-
GES
nebenen umbe-
mittlungs-Vertrauen.

Slivovitz

Halle,
et-tér 18.

HEITS-
ANK

mässigen Funktionen
Nagelstücken, sowie
es Stärkungsmittel.

Flaschen franko.

waren-Geschäft
n:
Ligsgasse 13.

inger
Kaffee
und
Thee
Versand-
haus

den Seeschiffen.
Kaffee und Thee
Aroma anderer

in schönes chine-
sen.
co verzollt, ver-

f. 1.44
f. 1.53

f. 6.40
f. 8.40
s und franco.

reter,

itt, bei der Kunde
m Eintritt acceptirt
te sind an

itz-Halle,
r 18, zu richten.

Allerlei.

(Ein netter Verein.) In Frankreich hat sich ein neuer Verein gebildet, dessen Statuten nur aus einem Artikel bestehen: „Die Mitglieder verpflichten sich, nie auszuweichen, um einen Radfahrer vorbeizulassen.“

(Der kleinste Elektromotor.) Der kleinste erfindende Elektromotor ist jedenfalls der, welchen ein amerikanischer Mechaniker, Mr. Goodin, konstruiert hat.

unmöglich errathen, welchen Zweck die sonderbar geformte Kravattenadel haben soll und erst das durch den Motor hervorgerufene summende Geräusch, welches an das Summen einer großen Hornöse erinnert, läßt ihn errathen, daß sich das kleine Ding bewegt.

(Das verhaftete Publikum.) Folgender Zwischenfall ereignete sich am 21. Dezember im Nachmittagsgericht (Gouvernement Refektorioslaw) bei der Verhandlung des Prozesses wider zwei Geschiede.

Vater und Sohn.

Roman von Eduard Despit. — Autorisierte Bearbeitung.

— Ich kaufe sogar Schiffe, um gegen gewisse Akteure gewappnet sein zu können, welche eine Gesetzgebung vorzuschreiben wollten. Giverny hatte durch seinen Vater über eine Jahresrente von beiläufig fünfzigtausend Franz verfügt, meiner Thätigkeit hatte er es zu danken, wenn seine Jahresrenten bald so groß wurden, wie sein ursprüngliches Kapital es gewesen.

— Ah, und dadurch dürftest du der Friede mit Giverny gestört worden sein, unterbrach Armand seinen Vater, dieser aber fuhr unbeirrt fort:

— Ein junges Mädchen aus Brest hatte es mir angethan, sie wohnte in der Nähe des Hafens; ihr Vater war Marinekommissär in Pension, ein Greis, den sie niemals verließ; sie führte ein reines Klosterleben.

— Sie war in dem gleichen Kloster, wie unsere Nachbarin aus Basse-Terre, wie Frau von Menneville erzogen worden. Diese, die sehr eng mit ihr befreundet war, kannte ihre beschränkten Verhältnisse und schickte ihr häufig Blumen, Obst oder ähnliche Dinge.

— Herr von Giverny aber gab sich wohl zum Boten her?

— Das theilte er mir allerdings an dem Tage mit, an welchem ich ihn zum ersten Male auf der Schwelle sah, die zu überschreiten ich nicht den Muth besaß.

— Ja, ich hatte ihn zum Millionär gemacht, Alles sollte zwischen uns gemein sein, und jetzt, wo ich zum ersten Mal im Leben eine Frau wahrhaft liebte, stahl Giverny mir dieselbe. Er dachte nur

mehr daran, das Vermögen, welches, wie er mir versprochen hatte, mir oder meinem Sohne gehören sollte, ihr zu Füßen zu legen. Der Ehevertrag rückte ihr Alles; er dachte gar nicht daran, mich zu Rathe zu ziehen; er entsann sich nicht mehr geleisteter Dienste, er war wie verückt vor Liebebräusch.

— Das erkärt Alles.

— Nach seiner Ansicht offenbar. Ein Zeichen von ihr würde genügt haben, um ihn zu veranlassen, daß er mich vertrieben hätte; vielleicht würde ich mich damals selbst nicht zur Wehre gesetzt haben, so sehr betete ich sie an. Er aber war es, den sie liebte, er war es auch, den sie heirathete. Ach, mein Sohn, ich glaube längst an nichts Gutes mehr auf Erden, ich glaube nur an den Haß, dieser allein täuscht nicht, nur durch diesen kann man genießen. Alles, was ich zu jener Zeit noch an Weiden, guten Empfindungen zu fühlen im Stande war, blühte in mir, während Giverny wahrlich sein Glück zur Schau trug. Er ist mir mehr als Bruder, hatte er gesagt, als er mich ihr vorstellte, er ist mein zweites Ich, das mich nie verlassen soll, welches Du auch lernen wirst zu lieben.

An dem leisen Tonfall der Stimme, mit welchem diese Worte gesprochen wurden, erkannte Armand die mächtige Bewegung seines Vaters; dieser aber fuhr unbeirrt fort:

— Sie verfiel auf eine ziemlich weibliche Nahe. Cines Tages, kurz bevor ihre Tochter das Licht der Welt erblickte, äußerte Giverny in ihrer Gegenwart, es sei schade, daß Du schon so alt wärst, sonst hätte für den Fall, als sie einem Mädchen das Leben schenkte, dieses Mädchen Deine Frau werden können. Es wäre damit dem innigen Verhältnisse der Freundschaft, welches uns verbandete, sein Siegel aufgedrückt. Und thatsächlich brachte sie ein Mädchen zur Welt; sie hatte Dich nie gesehen, denn Du weiltest bereits seit einem Jahre in Paris — aber Du warst mein Sohn. Auf ihrem Todtenbette bestand sie darauf, ihr Kind mit Paul von Menneville zu verloben. Sie benützte ihre Tochter als Waffe gegen uns. Es war, als ob sie dieselbe nur zur Welt gesetzt, um mir einen lebendigen Beweis der Leiden zuzulassen, welche sie mir bereitet hatte, um mich auch stets daran zu gemahnen, daß sie mir ein ganz untrügliches materielles Unrecht zugefügt.

Armand suchte die Aheln und bemerkte ruhig:

— Das ist ein zu machiavellistischer Jocegang für ein Frauengehirn. Eine sterbende Mutter, die an ihr Kind denkt, behelligt ihr Kind nicht mit weiterem unnützen Ballast.

— Im Allgemeinen magst Du recht haben, erwiderte Norbert heftig. Sie hatte aber auch auf Alles vorausgedacht, Alles geordnet. Ehe sie Paul von Menneville zum Bräutigam ihrer Tochter erwählte, hatte sie dessen Mutter zur Taufpatin der Kleinen gemacht, die folglich gewisse Rechte auf das

(Elektrische Bücherträger) sind in der öffentlichen Bibliothek in Chicago eingerichtet worden, um die Abfertigung des Publikums möglichst zu beschleunigen und die Arbeit des Ausleihens thunlichst zu vereinfachen. Die Anlage ist sehr einfach ausgeführt und besteht aus einem System kleiner, elektrisch betriebener Aufzüge, die aber in den einzelnen Etagen auch in horizontaler Richtung beweglich sind und wovon jeder seine genau bestimmte Stelle anzuzeigen kann.

(Influenza in Amerika.) Aus New York wird geschrieben: In ganz Amerika grassirt die Influenza. In New York, Washington, Philadelphia, Chicago, Cincinnati u. s. w. leiden Tausende an dieser Epidemie. In Washington, der Hauptstadt, kann die Hälfte der offiziellen Empfänge nicht gehalten werden, da beinahe das ganze diplomatische Korps und die Senatoren krank zu Bette liegen.

Kind besaß, aber es erwies sich als das als unnütze Vorsicht. Ich habe sie übertrumpft. Giverny gab es nicht zu, daß die Fremdin seiner Frau die Kleine an sich nehme. Vielleicht würde er es doch gethan haben, wenn ich nicht dagegen gesprochen; aber ich hütelte mich wohl und hielt gute Wache, denn ich mußte mich rächen.

Die Cigarre war dem Sprecher inzwischen ausgegangen; er preßte die Finger nervös ineinander und Niemand betrachtete schweigend das starke Antlitz seines Vaters, in welchem sich so viel heiße Leidenschaft verrieth. Er wäre gerne blind gewesen, um die Blicke des Mannes nicht sehen zu müssen, der sein Vater war, aber wider seinen Willen starrte er ihn immer von neuem an, trachtete er den Panzer des Stiefelers zu durchschauen, hinter welchem sich vielleicht doch ein Herz verbarg.

— Und dann? forschte er endlich, als der Andere schwieg.

— Und dann nach einigen Jahren starb Giverny, indem er mir erklärte, daß ich ihn zu sehr geliebt, daß ich mich für ihn geopfert habe, und daß, um mir seine Dankbarkeit zu beweisen, er mir sein höchstes Glück, seine Tochter hinterlasse, mit der Mission, bei derselben Vaterstelle zu vertreten.

— Und Du hast das hoffentlich gethan?

— Ja? wiederholte Norbert.

— Nun ja, Du! Wenn Du ein ehrlicher Mann bleiben wolltest, so war das Deine Pflicht.

Herr Dufford richtete sich zu voller Höhe empor. Er kreuzte die Arme und sprach mit einer Stimme, in welcher verhaltener Zorn nachklang:

— In seinem Testament hinterließ Giverny den Armen und den Kirchen bedeutende Summen. Er gründete eine Spar- und Vorschußkasse für die Arbeiter seiner Minen, er hatte auf Niemanden vergessen, bis auf den Einen, welchem er seinen Reichtum verdankte. Doch nein, ich täuschte mich, er hinterließ mir seine Bücher.

— Und seine Tochter!

— Und seine Tochter, ja! Damit sie eines Tages Frau Paul von Menneville werde. Dir hinterließ er keinen rothen Heller.

— Aber zum Teufel auch, was schuldete er mir denn?

— Alles, und es soll Dir auch Alles anheimfallen, Du wirst das Fräulein von Giverny heirathen.

Man hätte meinen sollen, daß Armand durch diese Perspektive wenigstens gelendet sein werde. Sie rief aber einen ganz anderen Eindruck hervor, und er erwiderte, ohne zu zögern:

— Ach, wenn Du darauf zählst, so bist Du im Unrecht.

— Weshalb?

— Aus einer ganzen Reihe von guten Gründen, deren erster darin zu suchen ist, daß das Fräulein von Giverny, wie Du mir ja selbst gesagt, bereits einen Bräutigam besitzt.

— Der seit heute Morgens verheiratet ist!

— Ah, Du bist ein starker, mächtiger Feind!

— Das will ich meinen! Kenne mir Deine anderen Gründe!

Armand suchte einen Ausweg; es widerstrebte ihm, seinem Vater begreiflich zu machen, wie taubdelnwerth, wie inkorrekt ihm das Alles erscheine.

— Nun? forschte Norbert.

— Was soll ich Dir weiter sagen? Herr von Menneville wäre ein junger Bräutigam gewesen, ich ein zu alter.

— Mit einunddreißig Jahren!

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Stockerau, including text like 'Bitte dieses Inserat auszuscheiden und aufzubewahren', 'Aulanerbot', 'us gestellt', 'Staubent billige Preise', 'v an', 'Stockerau'.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte neue u. feiner
Kleider und einträgliche
Kleider
offenst. billigst Wiener Klei-
den-Fabrik Niederlage,
Budaörsi, 5. Bez., Göt-
tergasse 6. 53913

Täglich frische
trockene Bier,
30 Stück um einen Gulden,
in der Spezialhandlung des
Edward Wein, VII., Kleine
Ankerstraße 4. 54210

Zu verkaufen
mit ein Grund im 6. oder
7. Bezirk für ein Eisenlager
geeignet, wozu auch ein
neuerer Strohhalm, mit Ge-
bäude bezeugt. Offerte un-
ter „N. N. 265“ an die Exp.
54265

Speise-
und Schlafzimmer-Einrichtung
(Komplet), sowie diverse an-
dere Möbel in sehr gutem
Zustande und billigeren
Hälften halber billig zu ver-
kaufen. Zu besichtigen von
10-12 oder von 3-5 Uhr.
Adr. in der Exp. 54282

Vogelzoo
a. Kereskedelmi Vegyeszet
ezinnél műbirtokában,
melynek utmutatásai alap-
ján, tökéletes és al-
előképzetséggel bíró
2-3000 főt, sőt többet
is kereskedelmi célokra
a. Kereskedelmi Vegyeszet
kinyitása válla-
lata. Ujpest, István-utca 2.
53755

Billiges Gelddar-
lehen für Offiziere, Haus-
grundbesitzer, Beamte, Kauf-
leute, Substanten, auf monat-
liche oder vierteljährliche Ab-
zahlungen (eventuell gegen
Sicherstellung 2. oder 3. Rang)
durch die Bank für 3. C.
Geld, VII., Rökk Szilárd-
utca 22. Sprechnunden
von 10-12, und von 2-5
Uhr. Besuchen nachträglich.
Distrikten verbürgt. 54295

Englänblich und
Dennoch wahr?
denn ich spreche aus eigener
Erfahrung, wie schade, daß
man Sie vor 4 Uhr Nachm.
nicht sprechen kann. Gebiete
den S. Hunyadi-tör 9.
ajtó 6. Dente behens für
Ihr Wohlwollen aus Karten,
hätte als Mann nicht ge-
glaubt, daß man auf solche
Sachen gehen soll, aber es ist
Alles eingetroffen. Nochmals
meinen herzlichsten Dank. N. N.
54307

Kleinere
Büchdruckerei
in Budapest, alter Posten,
anderer Unternehmung halber
eventuell sofort billig zu ver-
kaufen. Auch für Anfänger
sichere Erlöse. Adr. in der
Exp. 54303

Wohnende
Anstaltung
finden intelligente Herren u.
Damen, die sich in Budapest
mit der Anstaltung von
Genez-Verfahren
für eine hervorragende
Gesellschaft beschäftigen,
wollen. Offerte unter „S. S.“
und reell 359“ an die Exp.
54359

Wohnungen und
Magazinlokale zu
vermieten.
Im Hause Király-utca 10,
Gassen- und Hofwohnung,
mit Badezimmer, ein Holz-
keller, Keller-Magazin, oder
auch als Werkstatt geeignet,
per sofort oder Februar zu
beziehen. Näheres durch
den dortigen Hausmeister.
54172

The Berlitz School
of Languages,
Erzsébetkörút 15, II. St.
rechts. Franz., Engl., Ung.,
Deutsch., Rumän., Böhm.,
Ital., Spanisch, Russisch f.
Erwachsene u. Lehren d. betr.
Nationalität, nach der Me-
thode Berlitz hört und spricht
der Schüler von der ersten
Lektion nur die zu erlernende
Sprache. Prospekt gratis u.
franko. Eintritt jederzeit. —
Mit Ungend welchen Privat-
lehrern außer der Berlitz-
School stehen wir nicht in
Verbindung und können bei
selben weder für die richtige
Anwendung noch den Erfolg
der Methode Berlitz einstehen.
53044

Stelle-Gesuch.
Intelligenter, kommerziell ge-
bildeter Mann, Christ, ehe-
maliger Bureaubeamter eines
großen Fabrik-Etablissements,
hier, mit langjähriger, besten
Zeugnissen und Prima-Referen-
zen, sucht zum baldigen
Antritt entsprechenden Posten
und würde sich derselbe für
eine Vertretungs-Stelle beson-
ders eignen. Bestem Vermitt-
ler wird angemessenes Ehren-
honorar zugesichert. Adr. in
der Exp. 19183

Tüchtiger Kommiss
der Eisenwaren-Fabrik wird
gesucht. Solcher, der in reellen
Geschäften serviert, gute Re-
ferenzen besitzt und auch
etwas Spezerei versteht, wird
besonders. Klein Gehalt.
Erzsébetfalva. 54306

Intelligente
Beamtenstelle sucht Stelle
als Haushälterin bei älteren
Herren oder ungeliebten Kin-
dern. Stelle ist in allen
häuslichen Arbeiten und An-
sorgeerziehung bewandert. Adr.
in der Exp. 54327

Körösma,
nagy kifőzössel, iparost-
tellettel, jányosan
eladó. Munkásokkal bármint
tudó embereknek kölön-
sen ajánlatos. Úgynekök
díjaztatnak. Czin a ki-
adóban. 54089

Kávémérés
billiardal, legelőnkobb fö-
helyen, kitűnő forgalom-
mal, elutazás miatt 250
forintért azonnal eladó.
Czin a kiadóhivatalban.
54289

Ein Holz-
und Korbgeschäfte, welches
im Sommer zum Grünzeug-
verkauf sehr geeignet ist, ist
wegen Abreise sofort zu
übergeben. Adr. in der Exp.
54318

Gassenwohnung,
2 Gassen, 1 Hof und Vor-
zimmer, Küche sammt Möbeln,
Klavier etc. wegen Abreise
sind sofort zu vergeben
in der Könyvgasse Nr. 17,
1. Stod, Thür 4. 54301

Klaviere
und Pianino, alle existierenden
berühmten Fabrikate, darun-
ter stets gut erhaltene über-
spielte, Alles mit 3jähriger
schriftlicher Garantie derzeit
an ganzen Budaörsi-Platz
an solches zu verkaufen
und auszuweisen in Kere-
szeti's Musikinstrumenten-
Werkstatt, Budaörsi-Platz 21. (Un-
terbierhof.) 18989

Dampfmühle
zu verkaufen oder zu ver-
pachten, ist im Betriebe zu
sehen und kann gleich über-
nommen werden. Adr. in der
Exp. 54125

Genie-Offiziere
der auch in der Reserve,
sind zwei komplette Uniform-
en, zwei Galadegen sammt
Gürtel, sehr billig zu haben.
Zu sprechen zwischen 12 und
2 Uhr. Adr. in der Exp.
54103

Sichere Existenz
gründet sich Jeder, auch für
Lernen geeignet, durch An-
kauf eines Parfümeriegeschäfts,
welches sich in Budapest
auf einer der frequentesten
Ampfstraßen befindet. Selbes
ist der Neuzeit entsprechend mit
entprechendem Salon elegant ein-
gerichtet. Billiger Jns. Trägt
3500 fl. rein, und wird da-
mit in sehr kurzer Zeit ver-
kauft. Erwerbliches Kapital
2-10 Tausend. Gültige Anzeigen
an Weinberger Adels, Buda-
örsi, Dohány-utca 2. sz.,
„Szegedi kávéház“.
54272

An english lady,
who can speak German
and French fluently, seeks
a situation in a good fam-
ily. J. H., Wien, VII,
Grীগasse 27. 54104

Für eine Kolonial-
waren-Agentur ersten Ran-
ges, mit besten eingeführten
Sachen, wird ein tüchtiger,
lediger, streng solider Sub-
agent gesucht. Vorstellung
täglich von 1-2 Uhr Nach-
mittags. Adr. in der Exp.
54249

Heirath.
Jünger Mann, 27 Jahre alt,
Hr., Geschäftsführer einer
Manufaktur- und Modehand-
lung einer größeren Provinz-
stadt, der drei Landespäp-
ste nicht, wünscht in
ein Geschäft einzukommen
o. sich selbstständig zu machen.
Geil. Annähe mit genauer
Angabe der Adresse werden
unter „S. S.“ Diskretion
201“ an die Exp. erbeten.
54291

Wohnst.
als Stütze der Haushaltung zur
Erhaltung eines großen Haus-
haltes tüchtige, intelligente
Frau. Offerte unter „N. N.“
100“ poste restante Dien-
sttag. 53923

K. P.
pes Csáladi Lapok, szer-
keszti Tolnai Lajos. Elő-
fizetési ára a „Hölgyek
Lapja“ és a „Regénymel-
leket“-tel együtt
egész évre 3 ft,
fél évre 3 ft,
negyedévre 1 ft 50 kr.
Mutatványszámokat kiva-
natra ingyen és bér-
mentés kúld a „Képes
Csáladi Lapok“ kiadó-
hivatala, Budapest, V.,
Vadász-utca 11.
53722

Geschäftsfokal
Große Geldgasse, in der Nähe
der Heldenplatz-Ärde,
sammt eleganter, kompletter
Einrichtung und neuem
Bortel mit 2 Schenkensätzen,
für jede Branche geeignet, ist
Zamtkemmerhülle wegen
per sofort
ipottbillig
zu übergeben. Adr. in der
Exp. 54302

Tüchtiger Bau-
techniker,
selbstständiger Konstrukteur,
sucht Stelle bei Bauunter-
nehmungen oder in größeren
Bauanstalten, der selbe zugleich
auch tüchtig als Geschäfts-
Requisiteur. Antwort erbeten
unter „N. N. 2, Bautechniker“
an die Exp. 54259

Eine große
böhmische Maffinerie u. Destil-
lation sucht zur Einführung
eines Spezialartikels (Natur-
getränk) für den hiesigen
Platz einen künftigen, so-
lebens eingeführten, tüchtigen,
tüchtigen Vertreter gegen fides
Gehalt und Provision. Of-
fertheit: Erös M., o. kl. tan.
Kraft 250“ an die Exp.
54250

Vorzüglicher
Champagner,
fram. M. Monopole und
Carte Blanche, großer Vor-
rath halber per Flasche um
fl. 1.20, bei Bestellung von
2 Flaschen verpackt und franco
jeder bittet. Poststation
mit 3 fl. Kofert oder
Champagner, Sitowitz- und
Cognac-Depot, Zsidóvár-
utca 2. Stadl. 1846.
19094

Ich brauche
ein hunderterlei Ehepaar als
Hausmeister, muß deutsch und
ungarisch sprechen, wo die
Frau auch bei der Wäsche
zu verwenden ist. Adr. in der
Exp. 54229

Rutorok.
Faragott házó, ebédli,
szalagarnitúra, varrogép,
hímtaszék, külön 6 dr.
valodi börszék igen ju-
tányos árban eladóknak,
daralontként is. Cseugery-
utca 82, II. em. 11. 54220

Petroleum- oder
Benzin-Motor,
6 Pferdekraft, gebraucht, gut
erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerte erbeten unter „N. N.“
28“ an die Exp. 54180

Zinshaus,
nähe der Kerepesi-
straße, mit 30-50,000 fl.
Anzahlung, preiswürdig zu
verkaufen. Anträge unter
„N. N. 228“ an die Exp.
54228

Konfektion.
Reinle, Herrenkleider und
Unterhosen werden auf das
bedeutendste und Billigste von
seinem Material angefertigt
bei Mdm. J. Porger, V.,
József-tör 17. Auf Ver-
langen komme ins Haus. Bei
Provinzbestellungen genügt
Halbesende von Gendern.
19188

Wäsche-Ausfall,
50jähriger Kosten, wöchentliche
Einnahme 100 fl., ist sofort
zu verkaufen. Adr. in der Exp.
54077

Langjähriger
Ergänzungs-übernimmt
neue Einrichtungen, garantiert
1273 Ghybrat, bettes und
Spezialsystem, Drücken,
welche schlecht arbeiten oder
verdorben sind, binnen kurzer
Zeit zum Verdienen, nicht
eventuell gegen mögliches Do-
norat Engagement. Anträge
unter „S. S.“, „Ergänzungs-
201“ an die Expedition. 54031

Tüchtiger Muster-
manipulant, der auch selbst
mit der Musterherstellung
umgehen muß, findet im
Zusammenhang mit S. S. S. S.
Graz, sofort Aufnahme.
54364

Gassenwohnung
aus drei Zimmern sofort zu
übergeben, daselbst eigene
Möbel billig zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 54257

Agent
für Preßhofe-Verkauf bei Spe-
zialhandlern, wird gesucht.
Kautions erforderlich. Adr. in
der Exp. 19187

Käufer,
eventuell
Kompagnon
für eine im besten Betriebe
stehende, rentable Fabrik von
Konsumartikeln gesucht. 4-5000
Gulden erforderlich. Geil. An-
träge unter „N. N. 326“
an die Exp. 54225

Erfolgreichen Inter-
vint in allen Gegenständen
der Politik, Bürger und Mit-
teilsamen; gewissenhafte
Nachhilfe schwachen Schülern
ertheilt: Erös M., o. kl. tan.
Népszínház-utca 30, II.
54287

Kalligraph
übernimmt was immer für
Schönheitsarbeit deutsch oder
ungarisch gegen mögliches Do-
norat. Adr. in der Exp.
54355

Nyaralónak is al-
kalmás (Rákos-Csabai
sport-kávéház), 5 szoba,
mellékhelyiségökkel,
6200 frórt eladó. 54331

1000 korona ju-
talom annak, ki egy ir-
dalmilag képzott (izr.)
magasabb rangu hivatal-
noknak megfelelő állást
zeréz. Ajánlatok „Diskre-
tio becsület szóra 220“
alatt a kiadóba. 54330

2-3000 frttal
társ
óhajtanék lenni intelligens
emberek megfelelő vál-
latatnai, mely jövömet biz-
tositathatja. Komoly kime-
rités ajánlatok „Biztos jövé-
331“ ezimen kérek a ki-
adóba. 54331

Weinreisender,
nur tüchtige Kraft, bei besseren
Wirthen in Oesterreich, Steier-
mark, Kärnten gut eingeführt,
wird für eine leistungsfähige
Weinreisendehandlung gesucht.
Offerte mit Angabe der er-
zielten Resultate und An-
sprüche unter „N. N.“ an
die Exp. 19191

Wer will viel Geld
verdienen?
monatl. 3-400 Mark, ohne
Kosten und Risiko, sende
seine Adr. unter „N. N.“
an Franz Doms in Leipzig
Sindenan. 51627

Von Herrschaften
abgelegte elegante
Herbst-Anzüge,
Heberzieher, Wintermäntel, feine
Turteln, Jagd-, Stadt-,
und Reispelze, Frack- und
Salonanzüge, ferner viele
Auswahl in ungarischen,
deutschen und französischen
Worten, Alles in bestem Zu-
stande, zu möglichen Preisen zu
haben 5. Bez., Göttergasse
Nr. 12, im Hofmagazin rechts.
Daselbst werden sehr feine
Salon- und Frack-Anzüge zu
Hallen und sonstigen Gelegen-
heiten ausgetrieben. 19142

Spezereigeschäft,
schwierig zu betreiben, als ein
bestrenommirtes und sehr gut
gehendes Geschäft in Buda-
örsi albekannt, welches Eigen-
thümer 26 Jahre besitzt. Ist
wegen gänzlichen Zurück-
nehmens vom Geschäft sehr
preiswürdig zu verkaufen.
Näheres bei Julius Nie-
metz, Rökk Szilárdgasse
Nr. 18. 52622

Bei einem hoch-
angesehenen
Unternehmen und einige
einträgliche Stellen
zu belegen. Zur Erlangung
derselben sind bloß Intelli-
genz, Rednergabe und Ehren-
haftigkeit nöthig. Bewerber
wollen sich zwischen 11-12
Uhr Vormittags Eisebets-
platz 1, 1. St., Th. 3, vor-
stellen. 19141

Ertheile
gründlichen Unterricht in
Rechnerei. Jeden Frän-
lein steht eine Maschine zur
Verfügung und kann eigene
Wäsche nähen für Hausge-
brauch oder Claffung für
5 fl. monatlich. Wessolényi-
utca 57-59, földsz. 1. 54376

Tüchtige Modisten-
Wamsell
und
Verkäuferin
finden sofortige Aufnahme
bei
Anna Gelb,
4. Bezirk, Kigyó-utca 1.
54133

Bedienerin,
anständige, arbeitame Frau,
wird für die Vormittage sofort
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 54355

fl. 1.50 Knaben-
Heberzieher,
fl. 2 Paquet,
fl. 4 Menckhoff,
Röfthümliche Abteilung
Jakob Heberzieher, Christoph
platz 2, 1. Stod. 19146

Kartenprophetin.
Die weltberühmte Spezial-
Kartenprophetin
Kerepesi-utca 63,
Thür 4, links im Hofe. 19190

Geschäftsfokal
für Selzer- oder Wirthsge-
schäft, ferner ein kleiner
Gassenkeller
per sofort, ein
Geschäftsfokal
per 1. Mai,
3- und 4-gewölbte
Wohnungen
mit Gas- u. elektr. Beleuchtung
per 1. Februar, eventuell 1.
Mai sind im Neubau Vörö-
smarty-utca 63 zu vermie-
then. Näheres beim Haus-
besitzer. Telephon im Hause.
19185

Dringender Haus-
verkauf,
anderer Unternehmung halber,
Dreifach, steuerfrei, modern
gebaut, in guter Gegend,
10,500 fl. Barzahlung,
Reit Banklast; ferner ist ein
sehr elegantes Zinshaus mit
Bewohnungswohnungen und
Stall sammt Wagenremise,
sofort zu verkaufen oder um-
zuwandeln. Ankauf bei
Geirich Blau, Isabellgasse
Nr. 67. 54173

Regedü orakal
Ghaji adni egy zens-aka-
démiai növendék méltá-
nyos díj mellett. VII.,
Wessolényi-utca 57. sz.,
földszint, ajtó 8. szám.
54398

100 Koronát
fizetek annak, ki rakár-
nok, felügyelő vagy
irodai állást kérvet. Szí-
ves megkeresések „Rak-
tárnok 397“ ezimen a ki-
adóhivatalba kéretnek.
54397

Egy részvény-
társulat
életbeléptetéséhez, mely
rendkívül nagy hasznot
hoz, tökéletes kerestek-
tik. Ajánlatok „Rendkívül
10,000“ ezimen a kiadóba
küldendők. 54380

Wasserein
aus der Kaltwasserheilanstalt
empfeht sich den geehrten
Herrschaften ins Haus, event-
uell in ein Bad. VII., Pál-
utca 6. 2. em., ajtó 31.
Wetzasik Sarolta. 53891

Köz-kávépörköldé,
igen jó forgalomban, más
vállalat miatt 3000 frórt
rögnön eladó. Czin a ki-
adóban. 54392

Kaffeebohnen,
größerer, auf dem beliebtesten
Platz in Budaörsi, wo nach-
weisbar eine Tageselung
nur von ständigen Gästen über
40 fl. aufzuweisen Verkäufer
im Stande ist und welcher
täglich um 10 fl. Augen
trägt, ist sofort wegen bedent-
licher Erhaltung des Eigen-
thümers billig zu verkaufen.
Näheres bei Julius Niemetz,
Rökk Szilárdgasse 18.
52617

Zu verkaufen
Naturbienenstock, belebte-
ster Posten, IV. Bezirk, bil-
liger Jns. Adr. in der Exp.
54387

Greiderer
en bloc stamend billig zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
54378